Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 269. Mittwoch den 16. November 1898. XVI. Jahrg.

Buß- und Bettag.

Buß- und Bettag ist's im größten Theile Deutschlands. In herbstlicher Stille, noch ehe das Kirchenjahr sein Ende erreicht hat, ruft die evangelische Kirche ihre Glieder noch einmal zur Buße und zum Gebet. Ungewohnte, seltsame Worte für den modernen Menschen, der aufgeht im Streben nach Dingen, die von beiden weitab liegen. Der Mensch muß sich rühren, muß ringen und vorwärts streben, wenn er sich behaupten will in der Welt; was soll da Buße und Gebet, die nur die Thatkraft erschlaffen? Wir erleben's ja gerade in diesen Tagen, daß eine modisch gewordene Wissenschaft uns vom Uebermenschen predigt, dessen Handeln jenseits von gut und böse liegt, daß sie uns von der überlebten Moral des Christenthums erzählt und eine „Umwerthung“ der moralischen Begriffe dem neuen Geschlechte empfiehlt. Wie kann man da von Buße und Gebet sprechen zu Menschen, die sich ihrer Kraft bewußt sind und nichts gemein haben wollen mit den schwächlichen, kläglichen Naturen, die noch bei alten Ammenmärchen Befriedigung finden? Man könnte solchen Fragen gegenüber verweisen auf die wirklich großen, unbestreitbar gewaltigen Männer, die, wie ein Wilhelm I. und ein Bismarck, sich in Buße und Gebet gedemüthigt und nach ihrem eigenen Bekenntniß daraus ihre beste Kraft gezogen haben. Man könnte auch erinnern an das Wort Fontane's, daß es eigentlich blos noch Untermenschen giebt und daß es mitunter gerade die sind, die man durchaus zu einem „Ueber“ machen will. Aber wir fassen die Frage allgemein auf und wenden uns an das Gewissen jedes einzelnen: Steht wirklich einer unter uns so fest, daß er sich selbst genug ist? Trägt nicht jeder von uns an seiner Vergangenheit eine Kette mit sich herum, unsichtbar und doch so drückend, die ihn nie völlig frei aufathmen läßt? Ist nicht im Wesen eines jeden von uns ein Riß, der es nur ganz vorübergehend zur Harmonie kommen läßt, im übrigen aber schrille Mißklänge in unser Leben bringt? Wer will behaupten, daß er frei davon ist? Erhebe noch so stolz das Haupt vor den anderen, du armes Menschenkind, die Stunde kommt, da auch du zusammenbrichst und dein ganzes kleinliches Wesen dir entgegengrinst in all' seiner Hohlheit und Leere!

Wir sind alle schwach, wir leben alle ein getheiltes Leben, den Widerspruch zwischen Wollen und Können ist in einem jeden von uns vorhanden, Fleisch und Geist, wie der Apostel den Gegensatz nennt, kämpfen beständig in uns, und nicht immer ist es der Geist, der siegt. Nicht jedem wird die Natur des Joches klar, das er trägt, aber jeder seufzt darunter. So tief gesunken ist keiner, daß er nicht wenigstens vorübergehend einmal Sehnsucht empfände nach einem reineren, volleren Dasein, und so hoch ist keiner gestiegen, daß er nicht wenigstens ab und zu ein Straucheln bitter zu beklagen hätte. Die Sünde ist's, die uns das Leben vergällt. Sie ist die Zerstörerin aller Lebenskraft. Nicht nur in dem groben Sinne des Wortes, sondern ebensosehr in Bezug auf unser Innenleben. Sie stiehlt sich als Lüge in's Herz und nimmt uns die Einheit des Denkens, sie haftet sich als Neid mit Bleigewicht an die Seele, die emporstrebt, sie nimmt ihr als Geiz die Ruhe, als unlautere Begierde die Reinheit, sie schlägt uns tausend Wunden. Und immer mächtiger wächst sie in uns an, wenn wir willenlos sie gewähren lassen. Verlacht immerhin frech den altväterlichen Begriff der Sünde in einer Zeit, die sich das Leben ganz nach ihrem Gefallen einrichten will, die Sünde lachest du darum nicht weg, sie beugt sich darum nur um so tiefer unter ihren Fuß, und nur um so öder wird dein Leben, dir selbst zur Qual, ausgebrannt und erstorben noch während du athmest!

Aber wir wollen doch leben, wir klammern uns an dieses Dasein mit aller Kraft der Seele. Wo finden wir das Leben? Nirgends anders als bei dem Fürsten des Lebens, bei dem Heiland, der uns erlösen will aus den Banden der Sünde. Wenn wir uns in diese Lichtgestalt versenken, wenn wir dieses hehre Abbild des Göttlichen, das je auf Erden gewandelt, in uns aufnehmen, dann leben wir in ihm; seine Kraft gleicht unsere Unvollkommenheit aus, wir haben Leben und volles Genüge. Wenn wir bekennen können: „In ihm leben, weben und sind wir“, dann erwacht erst der rechte Lebensmuth und die rechte Lebenskraft, dann erst beginnt für uns das neue Leben, nach dem sich so mancher zeitlebens sehnt. Beschreiben läßt sich das nicht, es will innerlich erlebt sein. Der Weg, zu solchem Erleben zu gelangen, ist klar vorgezeichnet, er führt durch Buße und Gebet. Wer mit sich selbst zufrieden ist, der kommt freilich nicht dazu. Aber wer sich klar bewußt ist der eigenen Unvollkommenheit und Hilflosigkeit, und wer in Sehnsucht nach Erlösung die Hände bittend emporhebt zu ihm, zu dem kommt er mit seiner Kraft und mit seinem Frieden. Millionen haben's erfahren, selbst in äußerer Trübsal, wie still und friedlich es wird im Herzen, wo Christus eingezogen, und unzählige empfinden es noch heute in unserer unruhigen Zeit, wie köstlich es ist, aus dieser Unruhe zu flüchten in die Stille bei ihm.

Advent, die Ankunft des Herrn, feiert die Kirche in kurzem. Wieder steht der Heiland vor der Thür und klopfet an. O daß wir ihm die Stätte bereiteten, indem wir die Selbstgenügsamkeit und Selbstgerechtigkeit aus unserem Herzen bannten. Wie reich sind die Gaben, die er uns bieten will. Aber ohne daß wir unserer eigenen Unzulänglichkeit uns bewußt sind, und ohne daß wir sehnsüchtig nach Heil verlangen, kann er freilich nicht kommen. Buße und Gebet sind und bleiben die Sprossen der Leiter, darauf wir aus den Tiefen unseres äußeren und inneren Elends aufsteigen können zu den Höhen, da Friede und Freude die Fülle wohnet.

Politische Tagesschau.

Die Eröffnung des Reichstages findet neueren Dispositionen zufolge erst in den ersten Tagen des Dezember statt. (Vermuthlich am 6. Dezember.)

Ein bei der Admiralität in London eingelaufenes Telegramm des englischen Geschwaderchefs aus Ostasien besagt, die Zahl der russischen Truppen in Port Arthur, Talienwan und Niutschwang betrage den letzten Nachrichten zufolge 20000 Mann. In Port Arthur befinden sich bereits etwa 100 größere Geschütze.

Das Kreisgericht in Bozen verurtheilte den Sozialisten Scatarini wegen Gutheißens der Ermordung der Kaiserin von Oesterreich zu 15 Monaten und die desselben Deliktes angeklagte Marie Recla zu 6 Monaten schweren Kerkers.

Der Mörder Luccheni soll, als er nach seiner Verurtheilung ins Gefängniß geführt wurde, geweint haben, als der Direktor von seinen unbekannten Eltern sprach. Dann erklärte er, es sei ihm nun alles gleichgiltig, da er die Strafe antrete. Die ewige Einsamkeit sei doch die schwerste Strafe. Montag früh wird er in das Zuchthaus geführt und dann für immer verschwinden. — Sechs Italiener, die infolge der Mordthat Lucchenis verhaftet wurden, wurden nun, da ihre Mitschuld nicht erwiesen werden konnte, freigelassen, gleichzeitig aber über die Grenze befördert. Unter ihnen befindet sich Martinelli, der das Heft der Feile hergestellt hat, womit die Kaiserin Elisabeth ermordet wurde. Vier Anarchisten sind bereits vom Bundesrath als staatsgefährlich ausgewiesen.

Die Rechtseinheit in der Schweiz wird bald vollendete Thatsache sein. In der eidgenössischen Volksabstimmung wurden am Sonntag zwei neue Artikel der Bundesverfassung, welche dem Bunde die Kompetenz zum Erlaß eines einheitlichen Zivilgesetzbuches und einheitlichen Strafrechtes geben, mit rund 260000 gegen 100000 Stimmen und $16^1/_2$ gegen $5^1/_2$ Kantonstimmen angenommen.

Ein Studentenkongreß hat am Sonntag in Turin (Italien) begonnen. Von allen Ländern der Erde trafen Abordnungen ein. Das Komitee schloß alle politischen Besprechungen aus.

Die spanische Regierung scheint gegenüber der nordamerikanischen Gewaltpolitik Lust zu haben, die Friedensverhandlungen abzubrechen. Der Madrider „Imparcial“ sagt, die Regierung habe Montero Rios Instruktionen gesandt. Es sei möglich, daß die Konferenz am Montag die letzte oder vorletzte sein werde, falls die Amerikaner ihre Ansprüche nicht mäßigen. Nach Ansicht eines Ministers könne die Regierung nicht länger zaudern. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, drohen die Amerikaner mit Wiederaufnahme des Krieges. Wie der „Newyork Herald“ aus Washington meldet, hat Marinesekretär Long den Befehl gegeben, daß, bis die spanische Regierung eine Entscheidung in der Philippinen-Frage getroffen hat, die weiteren Reparaturarbeiten auf den Kriegsschiffen in der Werft zu Brooklyn einzustellen, die Kriegsschiffe „Newyork“, „Brooklyn“, „Texas“, „Indiana“ in Hampton Roads zu mobilisiren und die „Oregon“ und die „Iowa“ in Rio zurückzuhalten sind. Ferner wird aus Washington gemeldet, daß der Plan besteht, ein Geschwader nach Spanien zu senden. Das beweist folgendes Telegramm: Admiral Schley ist zum Kommandanten des europäischen Geschwaders ernannt worden, welches demnächst wieder gebildet wird und zu dem einige der besten Kreuzer gehören sollen. Auf Unterstützung bei irgend einer europäischen Macht wird Spanien kaum rechnen können. Wie dem „Hamb. Korresp.“ aus Berlin offiziös telegraphirt wird, haben Verhandlungen über die Philippinen zwischen

Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania.
Autorisirte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Friedrich von Känel.

(Nachdruck verboten.)

I.

Eines Montagmorgens Ende September stehe ich eben im Begriffe, auszugehen.

Da läutet es am Telephon, und mein Freund Monk fordert mich auf, unverzüglich zu ihm zu kommen, wenn ich ihm einen Dienst erweisen wolle und Zeit dazu habe.

Zehn Minuten später stehe ich im Komtoir meines Freundes. Er selbst sitzt an seinem Schreibtisch, während im Lehnstuhl daneben ein älterer, wohlbeleibter und stattlicher Herr Platz genommen hat.

Es war Bankier Wendel, ein alter Bekannter meines Vaters, der immer die Gewohnheit hatte, mich auf der Straße anzuhalten, einen meiner Knöpfe zu erfassen und ein Gespräch zu beginnen.

Er beantwortete meinen Gruß zwar freundlich, aber es war eine Unruhe in seinem Wesen und eine Bekümmerung auf seinem Gesicht, die ihn mehrere Jahre älter erscheinen ließen als gestern.

Monk reichte mir stumm die Hand, wie er zu thun pflegte, und fragte mich dann, ob ich an diesem Vormittag eine Stunde oder zwei zu meiner Verfügung habe und ihm und Bankier Wendel einen großen Dienst erweisen wolle.

„Ich muß übrigens, ehe Du eine Antwort giebst, Dich davon unterrichten, worin dieser Dienst besteht. Unsere Zumuthung ist nämlich nicht ganz gewöhnlich. Was wir von Dir verlangen, ist folgendes: Du gehst mit diesen zwei Beuteln, es sind 25000 Kronen in Gold, ins „Hotel Europa“ — Du kennst das alte Hotel in der Königsstraße —, fragst dort nach Herrn Charles Duval, den Du am besten auf seinem Zimmer zu treffen suchst, lieferst dann die beiden Beutel von Bankier Wendel aus und verlangst den Empfangsschein zurück, den ihm Herr Bankier Wendel früher eingehändigt hat. Doch mußt Du Herrn Duval ersuchen, den Empfangsschein mit eigenhändiger Quittung zu versehen.

„Selbstverständlich sollten wir Dir zuerst die ganze Geschichte erzählen, welche der Grund unserer Bitte ist, die Dir wohl etwas merkwürdig erscheinen mag. Allein die Zeit erlaubt es nicht. Das Geld muß um $10^3/_4$ Uhr abgeliefert sein, und nun ist es bald $10^1/_2$ Uhr!“

„Ich sehe nicht ein, warum ich den Auftrag nicht ausführen sollte, antwortete ich, „vorausgesetzt, daß ich später den näheren Zusammenhang erfahre!“

Der Bankier, der bisher kein Wort gesprochen hatte, erhob sich bei den Worten und machte seinen unvermeidlichen Griff nach meinen Knöpfen. „Mein lieber Ingenieur,“ sagte er, „Ihr Freund Monk hat mir gesagt, daß wir uns ruhig Ihrer Dienstfertigkeit bedienen könnten, und ich würde sehr dankbar sein, wenn Sie uns diesen Dienst leisten wollten, nicht weil ich verstehe, was das nützen soll, sondern weil Ihr Freund nach dem, was er mir gesagt hat, es als sehr wichtig betrachtet, daß ein zuverlässiger und kluger Mann diesen Auftrag übernimmt. Natürlich wird Ihnen nachher mitgetheilt werden, was das alles zu bedeuten hat; aber Sie nehmen es mir gleichzeitig wohl nicht übel, wenn ich Sie dringend darum bitte, über diese Angelegenheit unbedingtes Stillschweigen zu beobachten!“

Nun trat Monk dazwischen: „Die Zeit vergeht, Herr Bankier. Mein Freund hat sich bereit erklärt, und ich muß ihm die letzten Instruktionen geben. Was seine Verschwiegenheit anbetrifft, so weiß ich, daß unser bloßer Wunsch genügt.“

„Höre nun: Ehe Du das Geld ablieferst stellst Du Dich als Bankier Wendels Bote vor, der in seinem Geschäft angestellt ist. Gieb genau acht, welchen Eindruck der Name auf Herrn Duval macht. Er ist Franzose; ich weiß, daß Du fließend französisch sprichst. Dann gieb, wenn möglich, noch genauer Achtung darauf, welchen Eindruck es auf ihn macht, wenn er Deinen Auftrag vernimmt, nämlich die Rücklieferung des Geldes, das er früher bei dem Bankier deponirt hat.

„Vielleicht wird er Dich nach der Ursache fragen, warum man ihm das Geld sendet, statt zu warten, bis es abgeholt wird.

„Darauf hast Du zu antworten, daß Herr Wendel das Geld selbst aus seinem Privatkomtoir herausgebracht und etwas davon gesprochen habe, daß Herr Duval wohl wenig Zeit habe, da er mit dem Schnellzug nach dem Norden verreisen müsse.

„Du fügst bei, daß Herr Wendel immer sehr höflich und zuvorkommend sei und besonders die Franzosen liebe.

„Achte genau darauf, welchen Eindruck jeder Satz auf den Fremden hervorbringt und suche unbedingt, auf feine Weise einen für ihn schmeichelhaften Ausspruch Deines Prinzipals einzuflechten.“

„Uebrigens gebrauche Deine Augen gut in allem, was den Mann selbst, sein Zimmer, Reisegepäck — kurz alles, was Herrn Duval angeht.

„Hier ist eine kleine Handtasche; sie wird Dich in Stand setzen, die Beutel sicherer zu tragen und sie überdies vor dem Franzosen zu verbergen, bis zu dem Augenblick, in dem Du Dein Anliegen vorbringst.

„Geh' nun sogleich! Nimm einen Wagen auf dem Halteplatz an der Ecke und kehre zurück, sobald Du den Besuch gemacht hast. Vergiß nicht, von dem Franzosen schriftliche Quittung für das Geld zu verlangen. Diktire ihm ein kleines Formular, das er zu unterschreiben hat.“

„Macht er Einwände, so sage, daß es so

den Mächten nicht stattgefunden. Deutschland werde sich nach wie vor auf den Schutz seiner Handelsinteressen beschränken. Auf Wunsch der spanischen Kommissare ist die Friedenskommission am Montag nicht zusammengetreten. Die nächste Sitzung ist auf Mittwoch festgesetzt.

Die Börsenkammer in **Wien** nahm in ihrer Sitzung am Montag einstimmig Anträge an, die dahin gehen, an den Kaiser Franz Josef anläßlich seines Regierungsjubiläums eine Huldigungsadresse sämmtlicher österreichischen Börsen zu richten, am 2. Dezember, dem Jubiläumstage, die Börsenversammlungen ausfallen zu lassen und 50 000 Gulden österreichische Mai-Rente für die bestehende Kaiser Franz-Josef-Jubiläumsstiftung zu widmen.

Bei den Munizipalwahlen in **Algier** siegte die ganze Liste der Antisemiten.

Ueber die **Pest** in **Samarkand** im asiatischen Rußland wird berichtet, daß bisher 240 Personen der Seuche erlegen sind. Etwa 40 Menschen liegen krank darnieder.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. November 1898.

— Der Kaiser wird an der im Dezember stattfindenden Hofjagd bei Springe theilnehmen und bei dieser Gelegenheit auch der Stadt Hannover einen kurzen Besuch abstatten, um dort am 14. Dezember das Militär-Reitinstitut zu besichtigen.

— Den Damen, die bei der Anwesenheit des Kaisers in Oeynhausen Sr. Majestät ein Feldblumenbouquet überbrachten, hat der Oberstallmeister des Kaisers Ansichtspostkarten mit „Grüßen aus dem gelobten Lande" gesandt.

— Die Kaiserin Friedrich, welche gegenwärtig in Schloß Windsor weilt, begeht dort am Montag ihren 58. Geburtstag. Nach der Feier desselben gedenkt die hohe Frau nach Deutschland zurückzukehren.

— König Christian von Dänemark weilte am Sonntag auf der Durchreise nach Gmunden mit seiner Familie im strengsten Inkognito in Berlin. Mit dem greisen König reisten Prinz Georg von Griechenland, der künftige Gouverneur von Kreta, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, Prinz Waldemar, Prinzessin Marie Louise, Prinzessin Olga, Prinzessin Alice von Cumberland.

— Der Erbgroßherzog von Luxemburg hat während seines Aufenthaltes in Königstein i. T. einen leichten Schlaganfall erlitten.

— Dem bisherigen Oberbürgermeister Zelle ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

— Die nun abgeschlossene Liste der für das Bismarck-Denkmal in Hamburg eingegangenen Beträge weist eine Gesammtsumme von 442 417 Mk. auf.

— Auf dem Bremer Kongreß für innere Mission war der Gedanke angeregt worden, in der Schloßkirche zu Wittenberg eine Gedenktafel für Wichern anzubringen. Dieses muß aber nach der Chronik der christl. Welt auf Anordnung des Kaisers unterbleiben, der die Schloßkirche dem alleinigen Gedächtniß des Reformationswerkes Luthers vorbehalten wissen will.

— Der Chef der Reichskanzlei, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. v. Wilmowski ist zum Unterstaatssekretär im Staatsministerium in Aussicht genommen.

— Die „Nat.-Ztg." bestätigt, daß die im Finanzministerium abgehaltene Konferenz, an der Vertreter der Provinz und Stadt Posen theilgenommen haben, zu einer Verständigung über die demnächst zu ergreifenden Maßregeln zur Hebung des Ostens geführt habe. Es seien die Einzelheiten für den Bau eines Landesmuseums, einer Landesbibliothek und eines hygieinischen Instituts in der Stadt Posen festgesetzt worden. Dem Vernehmen nach würden bereits in den nächsten Etat Beträge für diese Zwecke eingestellt werden.

— Das auf der Elbinger Schichauwerft neuerbaute Panzerkanonenboot „Ersatz Iltis" ist nach Kiel gefahren, um dort für Kiautschau ausgerüstet zu werden.

— Die deutschen Kolonien erfreuen sich einer großen Zahl von Postanstalten. Deutsch-Ostafrika zählt deren schon 20, Deutsch-Südwestafrika 15, Neu-Guinea 5, Togo 2, Kamerun 4, Marschallinseln eine.

— Gegen die Verfügung der amerikanischen Regierung, nach welcher die lästigen, für Zwischendeckpassagiere geltenden Bestimmungen fortan auch auf sämmtliche Kajütenpassagiere ausgedehnt werden sollen, ohne Unterschied der Reiseklasse, hat die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie Einspruch eingelegt. Auch die Vermittelung des Auswärtigen Amtes ist in Anspruch genommen worden.

— Das Präsidium des deutschen Handelstages hat für den 2. Dezember eine Ausschußsitzung anberaumt, auf deren Tagesordnung u. a. folgende Gegenstände stehen: Wasserbau-Verwaltung in Preußen, Vorbereitung von Handelsverträgen, Gesetz, betr. die Sicherung der Bauforderungen und Hypothekenbankgesetz.

— Die preußische Zentralgenossenschaftskasse hat ein übersichtliches, sorgfältig ausgearbeitetes Gesammtverzeichniß der eingetragenen Genossenschaften in Preußen erscheinen lassen. Darnach giebt es 8300 selbstständige Genossenschaften mit rund 1 118 000 Mitgliedern, die eine Gesammthaftsumme von rund 204½ Millionen vertreten.

— Delegirte des Bundes deutscher Steinsetzer-Innungen waren dieser Tage in Berlin versammelt. Man sprach sich durchweg für Zwangsinnungen aus und beschloß, um die Verleihung des Korporationsrechtes einzukommen.

— Graf Hoensbroech scheint sich vollständig aus dem öffentlichen Leben zurückziehen zu wollen. Er hat auch die erst vor kurzem vom Abg. Otto Arendt übernommene Herausgeberschaft des „Deutschen Wochenblattes" niedergelegt.

— Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Lütgenau beabsichtigt nach der „Voss. Ztg." eine neue Zeitung zu gründen, um den Kampf gegen die sozialdemokratische Parteileitung fortzusetzen.

— In dem Prozeß des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck wegen der Höhe der Lange'schen Pension hat heute das Kieler Ober-Landesgericht den Kindern des verstorbenen Fürsten den Eid darüber zugeschoben, daß Lange bei seinem Engagement nicht zugesichert worden sei, er solle völlig so gehalten werden, wie ein staatlicher Oberförster.

— Auf den Schlachtviehhöfen zu München und zu Metz ist am Sonnabend die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Das Ministerium für Elsaß-Lothringen hat mit Rücksicht auf das Auftreten der Maul- und Klauenseuche in französischen Grenzbezirken verordnet: Längs der französisch-elsaß-lothringischen Grenze ist bis auf weiteres bezügl. des Rindviehes, der Schafe, Schweine und Ziegen auch die Einfuhr von denjenigen Thieren verboten, welche infolge der für den kleinen Grenzverkehr nach Maßgabe des örtlichen Bedürfnisses angeordneten besonderen Erleichterungen zollfrei eingehen.

— Wegen Illumination ihrer Fenster am 18. März waren Einwohner von Adlershof bei Berlin vom Amtsvorsteher mit einem Strafmandat von je 15 Mk. bedacht worden und hatten richterliche Entscheidung beantragt. In der Berufungsinstanz wurden sie nun am Mittwoch freigesprochen.

Leipzig, 14. November. Der langjährige Vorkämpfer der Bestrebungen für erziehliche Knabenhandarbeit, Seminardirektor Dr. Götze, ist heute hier gestorben.

Altenburg, 14. November. Herzog Ernst empfing am Sonntag zur Beglückwünschung zum 25 jährigen Jubiläum als Chef des russischen Infanterie-Regiments Bialostock Nr. 50 den russischen Militärattaché Oberst Prinz Engalytschew aus Berlin, den russischen Gesandten Baron v. Budberg aus Weimar und eine Deputation des genannten Regiments, bestehend aus dem Oberst v. Grek, Hauptmann Ampelow und einem Feldwebel.

Bückeburg, 14. November. Nach bisher vorliegenden Nachrichten ist bei der Reichstags-Stichwahl im Fürstenthum Schaumburg-Lippe Müller (freis. Volksp.) gegen Strosser (kons.) mit etwa 600 Stimmen Mehrheit gewählt worden.

München, 14. November. Der Staatssekretär des Reichspostamtes v. Podbielski wurde heute vom Prinzregenten in Audienz empfangen und zur Tafel geladen. Gestern gab der Minister Frhr. v. Crailsheim zu Ehren der Theilnehmer an der Postkonferenz ein Diner, an welchem unter anderen auch der Staatssekretär v. Podbielski und der preußische Gesandte Graf v. Monts theilnahmen.

Die Heimreise des deutschen Kaiserpaares.

Am Montag früh passirte die „Hohenzollern" mit dem Kaiser und der Kaiserin an Bord Kanea; Dienstag trifft sie in Malta ein, wo Kohlen eingenommen werden. Am 17. d. Mts. wird in Cagliari angelegt zur Entgegennahme der Depeschensendungen, am 18. in Port Mahon zu gleichem Zwecke, am 19. in Cartagena. Am 20. d. Mts. legt die „Hohenzollern" in Kadix an zur abermaligen Erneuerung der Kohlenvorräthe. Die nächsten Stationen sind Vigo (22.), Dartmouth (24.), Portsmuth (24.), und Dover (25.), wo überall Depeschen entgegengenommen werden. Am 26. November, 1 Uhr mittags, trifft das Kaiserpaar in Brunsbüttel ein. Die Fahrt der „Hohenzollern" ist bis jetzt gut verlaufen. — Spanische Blätter bestätigen jetzt, daß der Kaiser auf seiner Heimreise spanisches Gebiet nicht betreten werde, fügen jedoch hinzu, Se. Majestät werde Lissabon einen Besuch abstatten. Von einer solchen Absicht des Kaisers ist hier nichts bekannt.

Der Trinkspruch des Kaisers in Damaskus hat den Sultan hoch befriedigt, der Sultan hat dem Kaiser für den Trinkspruch auf das wärmste gedankt. Wie verlautet, wird der Trinkspruch in türkischer Sprache veröffentlicht werden.

Im Zeltlager zu Baalbek empfing der Kaiser den Photographen Ottomar Anschütz und beauftragte diesen mit der Zusammenstellung eines Pracht-Albums der Palästinafahrt.

Cagliari, 14. November. Die italienischen Kriegsschiffe „Lombardia", „Andrea Doria", „Ruggiero di Lauria", und „Calatafimi" sind hier eingetroffen.

Ausland.

Wien, 14. November. Das Leichenbegängniß der Erzherzogin Maria Antonia, Großherzogin-Wittwe von Toskana, fand heute Nachmittag unter dem vorgeschriebenen Zeremoniell statt; demselben wohnten der Kaiser, Prinz Leopold von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen, sämmtliche hier anwesende Erzherzoge und Erzherzoginnen bei.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 14. November. (Verschiedenes.) Eine Stadtverordneten-Sitzung findet am Donnerstag nachmittags statt. In derselben soll über die Herabsetzung des Gaspreises für Leuchtgas um 1 Pf. und für gewerbliches Gas um 2 Pf. beschlossen werden. — Am Montag den 28. Novbr., abends 9½ Uhr, hält Herr Paul Silbermann, vom Verbande deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig, im Gesellschaftsgarten einen Vortrag. — Das am Sonnabend in der „Villa nova" abgehaltene Winterfest des Männer-Turnvereins war sehr zahlreich besucht. Die turnerischen Leistungen bewiesen, daß der Verein auf seiner Höhe steht, was in erster Linie Verdienst des Turnwarts Herrn Düspohl ist. Die Uebungen der Musterriege an Barren und Reck erregten Bewunderung. Vom Vereinsdichter Herrn Braumeister Keilhauer kam ein Theaterstück: „Ein Gauturnfest" zur Aufführung, das viel Amüsement bereitete. Auch mehrere Kouplets lokaler Färbung hatte Herr K. verfaßt. Der Vereinsvorsitzende, Herr Bertram, überreichte ihm einen Lorbeerkranz.

Briesen, 11. November. (In der gestrigen Stadtverordnetensitzung) erstattete Herr Stadtkämmerer Kannowski den Verwaltungsbericht. Demselben ist folgendes zu entnehmen: Die am 31. März ds. Js. eröffnete, 2,7 Kilometer lange elektrische Stadtbahn (die erste normalspurige in Preußen) ist mit einem Kostenaufwand von 200 000 Mark erbaut worden. Die Versorgung der Stadt mit elektrischem Licht ist ein großer Fortschritt; die elektrische Stromabnahme ist über alles Erwarten ausgedehnt und fast allgemein geworden, sodaß sich die Nordische Elektrizitäts-Gesellschaft zu bedeutenden Erweiterungen der Zentrale genöthigt sieht. Die Baulust in der Stadt war sehr rege. Die Industrie hat bedeutende Fortschritte gemacht. Eine Zementwaarenfabrik mit elektrischem Kraftbetriebe und direktem Bahn-Anschluß, eine Dampfsägemühle und eine Ringofenziegelei sind im letzten Jahre neu erbaut worden. Die Armenlasten mit Einschluß der für fremde Verbände aufgewendeten Kosten betrugen 9512 Mark gegen 7646 Mark im Vorjahre. Der Rechnungsabschluß der Kämmereikasse weist einen Ueberschuß von 4622,61 Mark auf. Die Einlagen in der Stadtsparkasse haben den Betrag von einer Million Mark bereits überschritten, der Reservefonds hat die Höhe von 70 000 Mark erreicht. Drei Straßen erhielten neue Trottoire. Fast alle Häuser am Marktplatz und viele andere in den Hauptstraßen erhielten neuen Oelfarbenanstrich, sodaß die Stadt einen freundlichen Anblick darbietet. Der in Angriff genommene Bau des Johanniter-Krankenhauses soll zum 1. Oktober 1899 fertig gestellt und seiner Bestimmung übergeben werden. Demnächst fand die Wahl zweier Magistratsmitglieder statt. Es wurden die Herren Mühlenbesitzer F. Brien und Kaufmann Lukiewski gewählt.

Graudenz, 14. November. (Eisenbahnunfall.) Wie gemeldet, ist auf einem Ueberwege zwischen Rachelshof und Rehhof vom Güterzuge ein Fuhrwerk überfahren worden. Der Getödtete ist der Besitzer Ernst Kliewer aus Rehhof. Eines der Pferde, welches sehr beschädigt war, mußte getödtet werden. An dieser Stelle sind schon öfters Unglücksfälle vorgekommen, und es wird nun hoffentlich eine Schranke angebracht werden, welche schon wiederholt gewünscht worden ist.

Konitz, 13. November. (Geflügel-Ausstellung.) Die erste hierselbst veranstaltete allgemeine Geflügel-Ausstellung wurde am Sonnabend durch den königlichen Landrath Freiherrn von Zedlitz-Neukirch mit einer längeren Ansprache und einem auf den Kaiser ausgebrachten Hoch im großen Saale des Hotel „Englisches Haus" eröffnet.

Marienwerder, 14. November. (Todesfall.) Der Landschaftsrath, Hauptmann a. D. Anton Freiherr von Rosenberg auf Hochzehren, Ehrenritter des Johanniterordens 2c., ist in Berlin im Alter von 76 Jahren verstorben.

Dirschau, 13. November. (Silberhochzeit.) Unser Landrath, Herr Geheimrath Doehn, feierte heute in Berlin, in engstem Familienkreise mit seiner Frau Gemahlin das Fest der Silberhochzeit.

Danzig, 14. November. (Todesfall.) Herr Kaufmann und Stadtrath a. D. Robert Petschow ist heute Nachmittag im 76. Lebensjahre gestorben.

Danzig, 14. November. (Verschiedenes.) Eine größere Ballfestlichkeit wird Seine Exzellenz der kommandirende General Herr von Lentze am 23. d. Mts. in den Räumen des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses geben, wozu ca. 500 Einladungen ergangen sind. — Herr Regierungsrath Busenitz vom hiesigen Oberpräsidium, welcher gleich Herrn Generalsuperintendent D. Döblin die Fahrt nach Palästina mitmachte, trifft voraussichtlich morgen wieder hier ein, denn sein bisheriger Stellvertreter, Herr Regierungsrath Hasselt, tritt von morgen ab einen sechswöchigen Urlaub zu einer Reise nach Frankreich an. — Erschossen hat sich am Sonnabend Nachmittag, wie schon kurz gemeldet, in seiner Wohnung der hiesige bekannte Generalagent Sohr. Noch ein verhältnißmäßig junger Mann, vertrat er hier eine große Spritfabrik des Ostens, hatte auch verschiedene andere Agenturen. Sohr soll seit längerer Zeit mit fremdem Gelde in der unverantwortlichsten Weise gewirthschaftet haben, eine ganze Reihe kleinerer Gewerbetreibender und Kaufleute sind durch ihn um Summen bis zu 2000 Mark geschädigt worden. Außerdem soll sein Agentur-Inkasso nicht stimmen, denn als von seiner Hauptfirma jetzt eine Erhebung angestellt werden sollte, erschoß er sich.

Bartenstein, 14. November. (Verurtheilung.) Der Gerichtsvollzieher Mensch von hier wurde wegen mehrfachen Vergehens im Amte, wiederholten Unterschlagungen 2c. zu 1 Jahre 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Goldap, 13. November. (Selbstmord.) Der Musketier Fischer vom Inftr.-Regt. Nr. 59 hat sich aus unbekannten Gründen erschossen.

Nakel, 13. November. (Selbstmord.) Gestern Mittag wurde die Musiklehrerin Eitner hier in ihrer Wohnung erhängt gefunden. Die Mitbewohner des Hauses hatten die E. schon seit acht Tagen vermißt, glaubten aber, sie wäre verreist, bis gestern der Polizei Anzeige erstattet wurde. Die von innen verriegelte Thür wurde geöffnet und die E. am Thürschloß hängend gefunden; 170 Mark Nachlaß hat sie in einem zurückgelassenen Briefe zur Beerdigung bestimmt. Der Beweggrund zum Selbstmord ist noch unbekannt.

Znin, 11. November. (Von der Landtagswahl.) Znin ist wohl die einzige Stadt in Preußen, in der bei der Urwahl für das Abgeordnetenhaus die Wahlberechtigten bis auf den letzten Mann ihr Stimmrecht ausübten. Sämmtliche 421 eingetragenen Wähler waren zur Stelle und gaben giltige Stimmen ab.

Wronke (Prov. Posen), 13. Novbr. (Entgleist.) Güterzug 5252 ist infolge falscher Weichenstellung in einem Anschlußgeleis entgleist. Ein Bremser ist leicht verletzt, der Materialschaden ist groß.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 16. November 1869, vor 29 Jahren, wurde der durch den Franzosen Ferd. **Lesseps** gebaute **Suezkanal** eröffnet. Diese Durchstechung der Landenge von Suez ermöglichte es, daß der Seeweg zwischen Europa und Indien fast um die Hälfte verkürzt wurde.

Thorn, 15. November 1898.

— (**Stadtverordnetenwahl.**) Die gestrige Wahl in der dritten Abtheilung hat das Ergebniß gehabt, daß die vier ausscheidenden Stadtverordneten Herren Baumeister **Uebrick**, Fleischermeister **Wakarecy**, Rechnungsrath **Kolleng** und Fleischermeister **Romann** auf sechs Jahre wiedergewählt sind und daß für die Ergänzungswahl auf zwei Jahre Stichwahl zwischen den Herren Kaufmann **Kittler** und Klempnermeister **Schultz** stattzufinden hat. Bei den Ergänzungswahlen sind alle neuen Kandidaten ausgefallen. Es betheiligten sich 485 Wähler, die Wahlbetheiligung war schwächer als bei der Wahl vor zwei Jahren, bei welcher 534 Wähler ihr Stimmrecht ausübten. Die absolute Mehrheit stellte sich bei den vier Ergänzungswahlen auf 243, bei der Ersatzwahl auf 235, da eine kleine Anzahl Wähler für zwei Jahre nicht wählten. Es erhielten Stimmen die Herren: Wakarecy 319, Kolleng 308, Uebrick 308, Romann 246 (also 3 Stimmen über die absolute Mehrheit), Kittler 222 und 6 auf sechs Jahre, Schultz 166, ferner Groß 194 und 37 auf zwei Jahre, Labes 132, Ulmer 98, Fietz 55, Meinas 41, Bensemer 15, Buszczinski 13, Bähr 3, Feyerabend 3, Hozakowski 2, Doblow, Semrau, Leipolz, Stender, Mühle, Golz und Kiefer je 1 Stimme. Die Stichwahl zwischen den Herren Kittler und Schultz ist am nächsten Montag. — Die Wahlen der 2. und 1. Abtheilung finden am Donnerstag und Freitag statt, zur Vorwahl sind Versammlungen auf Mittwoch Abend bezw. Donnerstag Abend im Fürstenzimmer des Artushofes anberaumt.

— (**Personalien.**) Nethe, Thierarzt in Gerbstedt, ist zum kommissarischen Kreis-Thierarzt in Rosenberg Westpr., Voelkel, Schlachthofdirektor in Elbing, zum kommissarischen Kreis-Thierarzt in Wehlau, Dr. Zernecke, Prosektor an der thierärztlichen Hochschule in Berlin, zum kommissarischen Kreis-Thierarzt in Elbing ernannt.

Der Kreis-Thierarzt Thiede ist von Tuchel nach Steinau a. O. versetzt.

— (**Handwerkerkammern.**) Die ministerielle „Berl. Korrespondenz" theilt die für die Handwerkerkammern in Preußen in Aussicht genommenen Sitze und Bezirke mit, darunter

---

Geschäftsbrauch sei und Du nicht ohne das Verlangte gehen könntest. Weigert er sich durchaus, so mußt Du natürlich nachgeben, da die Zurückgabe der Bescheinigung in Wirklichkeit als Quittung genügt!"

Der Auftrag, den ich besorgen sollte, schien mir ziemlich seltsam und der Zweck desselben unverständlich; aber ich zögerte keinen Augenblick. Ich war davon überzeugt, daß mein Freund Monk im Interesse der Wahrheit und Gerechtigkeit gewichtige Gründe hatte, um mich zu bitten, diese Rolle zu spielen.

Nicht gerade, als ob ich gewohnt gewesen wäre, auf solche Weise Monk in seiner Arbeit als Privat-Detektiv zu unterstützen. Im Gegentheil, er pflegte mich sonst nie um meine Hilfe zu bitten, ohne mir vorher klar und deutlich die Sache erklärt und seine Vermuthungen, Schlüsse und Pläne begründet zu haben.

Während der Fahrt nach dem alten Hotel in der Königsstraße wiederholte ich in Gedanken Monks Instruktionen, und ich schmeichle mir damit, daß mir keine Silbe von dem, was er gesagt hatte, entgangen war.

Der Wagen hielt vor dem alten, guten Hotel, vor dessen Eingang ein Schild aus altem, durchbrochenem Eisen baumelte. Mitten unter den geschmiedeten Arabesken prangte mit vergoldeten und verschnörkelten Buchstaben: „Hotel Europa".

(Fortsetzung folgt.)

Königsberg für den Regierungsbezirk Königsberg mit Ausschluß des Kreises Memel; Insterburg für den Regierungsbezirk Gumbinnen und Kreis Memel; Danzig für die Provinz Westpreußen; Stettin für die Regierungsbezirke Stettin und Cöslin; Stralsund für den Regierungsbezirk Stralsund; Posen für den Regierungsbezirk Posen; Bromberg für den Regierungsbezirk Bromberg.

— (Die Preußische Lehrerinnen-Ruhegehalts- und Unterstützungskasse) hat die Genehmigung vom Minister des Innern erhalten; sie steht nunmehr unter staatlicher Aufsicht und beginnt ihre Thätigkeit am 1. Januar 1899 mit einer Mitgliederzahl von über 2000. Es ist die erste staatlich anerkannte Kasse, die nur von Frauen verwaltet wird, gewiß ein Beweis für das unermüdliche Streben derselben nach Selbstständigkeit. In die Kasse aufgenommen werden wissenschaftliche und technische Lehrerinnen, die Pensionsberechtigung haben. Bis zum 1. Januar 1899 ist die Altersgrenze für die Aufnahme in die Kasse das 47., später das 35. Lebensjahr. Der Beitrag beträgt für das Jahr 12 Mark. Der Pensionszuschuß richtet sich nach der Zahl der Pensionäre; er wird voraussichtlich zwischen 50 und 150 Mark schwanken. Weitere Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an die städtische Lehrerin Martha Mittig, Langfuhr, Jäschkenthal 2 C.

— (Eine Theilung des Kreises I Nordosten der deutschen Turnerschaft), zu dem die Provinzen Ost- und Westpreußen und von Posen der Netzebezirk gehört, wird von dem Männerturnverein Königsberg angestrebt. Die große Ausdehnung des Kreises (beispielsweise sind von Memel nach Schneidemühl über 600 Kilometer zurückzulegen) ist als ein großer Uebelstand empfunden worden und hat auf die Beschickung der Kreisturnfeste einen nachtheiligen Einfluß ausgeübt, sowie den Vereinen, welche dazu Vertreter entsendet hatten, öfters bedeutende Kosten verursacht. Um diesen Uebelständen abzuhelfen und durch eine Theilung des Kreises I ein gedeihliches Arbeiten, insbesondere in den Vereinen der kleineren Städte zu ermöglichen, hat der Turnverein in Tilsit den Königsberger Männerturnverein ersucht, die einleitenden Schritte zu unternehmen, um eine Theilung des Kreises herbeizuführen. Es wird beabsichtigt, dem einen Theile Ostpreußen, dem anderen Theile Westpreußen und den Netzebezirk zuzuweisen. Eine Versammlung der ostpreußischen Turnvereine soll zur Berathung dieser Angelegenheit in Insterburg stattfinden. Königsberg wird auf dieser Versammlung für Theilung des Kreises I eintreten.

— (Bäckerverbandstag.) Der deutsche Bäckerverband „Germania" in Berlin hält am 21. Novbr. unter dem Vorsitz des Herrn C. Kunze-Berlin auf Anordnung der Regierung einen außerordentlichen Verbandstag ab, um seine Satzungen nach dem Handwerkergesetz vom 26. Juli 1897 abzuändern. Die ostpreußischen Vertreter beabsichtigen dahin zu streben, daß die Satzungen in der Weise abgeändert werden, daß der große Verband sich nicht aus Innungen, sondern aus Unterverbänden zusammensetzen soll.

— (Die Töpfer-Innung) hat auf ihrem Quartal beschlossen, freie Innung zu bleiben. Ein Meister wurde in die Innung aufgenommen, ferner wurde ein Ausgelernter freigesprochen, ein Lehrling auf ein Vierteljahr zurückgestellt und ein Lehrling neueingeschrieben.

— (Der Wochenmarktverkehr) ist in der letzten Sitzung des Bürgervereins Gegenstand der Besprechung gewesen, wobei namentlich der Wunsch nach einer Beschränkung des Aufkaufes durch Händler ausgesprochen wurde. Zu dieser Frage finden wir nun in einem Provinzialblatt folgenden Bericht aus Pillau: Hier besteht die Unsitte, daß die Fleischermeister den an den Wochenmarkttagen hierher kommenden auswärtigen Fleischern gleich beim Beginn des Marktes den größten Theil der Waare abkaufen, um sie dann an die Bürger mit entsprechendem Aufgeld — etwa 20 Pfennige pro Pfund — wieder abzugeben. Ebenso verhält es sich mit den im Herbste zu Markte kommenden Gänserümpfen. Natürlich hat dieser Geschäftsbetrieb die Unzufriedenheit des Publikums, besonders der Hausfrauen, erregt, und zwar umsomehr, als gerade in Pillau die Lebensmittel, insbesondere das Fleisch, nachgewiesenermaßen theurer als in jedem anderen Orte der Provinz sind. Mehreren Beschwerden zufolge hatte darauf die Polizeiverwaltung mit Zustimmung der Stadtvertretung einen Nachtrag zu der bestehenden Wochenmarktordnung erlassen, wonach es den Wiederverkäufern bei Strafe verboten werden sollte, Fleisch ꝛc. vor 11 Uhr von den auswärtigen Händlern zu kaufen. Man glaubte, daß durch diese Maßnahme einem langgefühlten Bedürfnisse entsprochen werden würde. Indessen hat der Herr Regierungspräsident diesem Nachtrag seine Bestätigung versagt, weil nach Nr. 64 der Gewerbeordnung der Besuch der Messen, Jahr- und Wochenmärkte, sowie der Kauf und Verkauf auf diesen einem jeden mit gleichen Befugnissen frei steht. Es ist demnach nicht statthaft, in der Marktordnung Händlern ꝛc. den Einkauf auf dem Markte nicht während der ganzen Dauer des Marktes, sondern nur während einer gewissen Zeit zu gestatten. Auch kann der Ankauf von Gegenständen des Marktverkehrs vor Beginn der Marktzeit außerhalb des Marktplatzes nach einer Kammergerichts-Entscheidung nicht verboten werden. — Danach würde auch hier in Thorn eine Beschränkung des Aufkaufes nicht zulässig sein, wie in der betreffenden Sitzung des Bürgervereins Herr Kaufmann Kordes schon sagte. Der hiesige Magistrat theilt auch mit, daß es nicht angängig sein würde, für den Beginn des Aufkaufes eine spätere Stunde als den Beginn des Marktes vorzuschreiben, weil eine derartige Beschränkung des Aufkaufgewerbes durch eine allgemeine ministerielle Verfügung für unzulässig erklärt worden ist. Die für Thorn s. Zt. im Sinne einer Beschränkung des Aufkaufs erlassene Polizeiverordnung hat auch keine Rechtskraft erlangt, sondern ist von der Regierung (wie in Pillau) für ungiltig erklärt worden. Um aber doch nach Möglichkeit zu verhindern, daß die Aufkäufer schon in aller Morgenfrühe größere Mengen Marktprodukte wegkaufen, ist der Beginn des Marktes durch Polizeiverordnung offiziell auf 7 Uhr früh im Sommer und auf 8 Uhr im Winter festgesetzt worden.

— (Auch eine Thorner Straße) giebt es nun in Berlin. Sie liegt mit der Elbinger und Olivaer Straße ꝛc. im äußersten Nordosten hinter dem Friedrichshain. Es sind noch unregulirte kurze Straßenansätze, die in die ländliche Gegend hineingehen.

— (Gewerbegehilfen oder Dienstboten.) Der Handelsminister und der Minister des Innern haben betreffs der in Gastwirthschaften beschäftigten Personen, Hausdiener, Köchinnen ꝛc. entschieden, daß die Praxis ergeben müsse, daß die Hausdiener, Köchinnen und ähnlich Bedienstete der Gastwirthe fast stets im Gewerbebetriebe thätig sind und daher auch als Gewerbegehilfen zu betrachten seien. Als Gewerbegehilfen sind dagegen nicht zu betrachten diejenigen Bediensteten, die vornehmlich im privaten Haushalt des Gastwirthes beschäftigt werden. Die als Gewerbegehilfen zu betrachtenden Personen unterstehen dem Gewerbegericht, und finden auch die Bestimmungen der Gesindeordnung auf sie keine Anwendung.

— (Bahnhofswirthschaften zu verpachten.) Schubin vom 16. Dezember ds. Js. Bewerbungen bis 15. Dezbr. mit unterschriebener Pachtbedingung an die königl. Eisenbahnbetriebsinspektion 2 in Bromberg, woselbst die Pachtbedingungen gegen 50 Pfg. in baar käuflich sind. — Rothenstein (nur Ausschank) vom 1. Februar 1899. Bewerbungen bis 15. November mit unterschriebener Pachtbedingung an die königl. Eisenbahnbetriebsinspektion 1 in Königsberg i. Pr., woselbst die Pachtbedingungen gegen 50 Pfg. bei dem Eisenbahnsekretär Gramenz, Zimmer Nr. 8, käuflich sind.

— (Zwangsversteigerung.) Zum Verkauf des in der Jesuitenstraße 8 belegenen Speichergrundstückes, dem Billardbauer Emil Kluge gehörig, stand heute vor dem Amtsgericht Termin an. Das Meistgebot gab Kaufmann Caspar Danziger mit 8000 Mk. ab.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Gefunden) eine Brille auf dem altstädt. Markt. Ein Wagen auf der Culmer Esplanade aufgefunden. Näheres im Polizeisekretariat.

Mocker, 15. November. (Einen wie schweren Stand die hiesigen Polizeibeamten haben), zeigt wieder folgender Vorfall: Als der Amtsdiener Adam am Montag den Arbeiter Josef Jaschinski aus Rubinkowo auf Requisition der Staatsanwaltschaft verhaften wollte, widersetzte sich Jaschinski, der als Schläger bekannt ist, seiner Arretirung in der heftigsten und handgreiflichsten Weise, wobei seine Ehefrau ihn noch unterstützte. Der Händler G., welcher von Adam zur Hilfeleistung aufgefordert wurde, verweigerte dieselbe, und blieb dem Polizeibeamten nun nichts weiter übrig, als selbst mit dem Wütherich, der sich wie rasend geberdete, fertig zu werden. Bei dem Anlegen der Handschellen gelang es dem Jaschinski zu entfliehen. In der Nähe von dem Fort I wurde er jedoch von dem Beamten eingeholt und mit Hilfe von einigen Soldaten des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 eingefangen und gefesselt. In gefesseltem Zustande wurde J. ins Gerichtsgefängniß in Thorn eingeliefert. Derartige Fälle, wie der geschilderte, passiren hier leider nicht selten.

Podgorz, 14. November. (Verschiedenes.) Die Freiwillige Feuerwehr feierte am Sonnabend Abend im Saale des Herrn Trenkel ihr erstes Wintervergnügen, das sich eines recht zahlreichen Besuches erfreute. Sowohl die komischen Vorträge wie die lebenden Bilder wurden recht beifällig aufgenommen. Die Konzertpiecen der Krelle'schen Kapelle gefielen, wie immer, recht gut. Ein flottes Tänzchen beendete die gelungene Veranstaltung. — Herr Lehrer Löhrke hat das Amt des Dirigenten bei der „Liedertafel" vorläufig übernommen. — Der verunglückte Schmierer Kind ist im Thorner Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. — Aus der Ladenkasse eines hiesigen Geschäfts verschwand vor kurzem ein Dreimarkstück, ohne daß man wußte, wohin es kam. Ein kleiner Schuljunge, der nunmehr einen ähnlichen Diebstahl ausführen wollte, wurde hierbei abgefaßt, und er gestand dann auch den früheren Diebstahl nach längerem Leugnen ein.

Mannigfaltiges.

(Selbstmord eines Lebemannes.) In seinem Chambre garnie in der Krausenstraße in Berlin erschoß sich Sonntag Abend der ehemalige Bremer Großkaufmann Paul Ellinghaus. E. hatte früher in glänzenden Verhältnissen und auf großem Fuße gelebt, war jedoch in den letzten Jahren in seiner Vermögenslage arg zurückgekommen. Er lebte getrennt von seiner Familie. Er stand im 66. Lebensjahre.

(Durch eine Gänseleber vergiftet) wurde eine Familie in Berlin. Die Mutter hatte eine Gans in der Markthalle gekauft. Die Leber wurde zum Frühstück aufgehoben. Der Vater und die beiden Töchter genossen davon, und alle drei erkrankten. Besonders stark unter der Vergiftung zu leiden hatte die ältere, 16 Jahre alte Tochter, welche von dem Arzt fast aufgegeben worden war und erst nach mehr als achttägigem Krankenlager wieder aufstehen konnte. Die Mutter, welche keine Leber gegessen hatte, blieb gesund.

(Einsturz.) Bei einem Brande in Pirmasens, der in der Schuhfabrik von J. Halm ausbrach, sind infolge Einsturzes einer Giebelwand 7 Feuerwehrleute verletzt worden.

(Mord.) In einer Bäckerei in London erschlug Freitag Nacht ein deutscher Bäckergeselle Johann Schneider seinen deutschen Kollegen Conrad Berndt und schob den Ermordeten dann in den glühenden Backofen. Vom Bäckermeister Rott überrascht, griff er diesen an; als Rott um Hilfe rief, entfloh Schneider, wurde aber bald ergriffen.

(Eine gewaltige Baßstimme.) 1590 starb zu Bromberg an der Brahe im hohen Alter ein Franziskanermönch Namens Dionysius Vythgostianus, der die stärkste und unerhörteste Baßstimme gehabt haben soll. Wenn er mit hundert Mönchen eine Hymne anstimmte, so schien es, als sänge er ganz allein. Wenn er wollte, so dröhnte bei seinem Gesange der Fußboden. Früher war er Kantor in Krakau gewesen und sang da bei einer Stelle eines Responsoriums so stark, daß die bei der Messe fungirenden Priester aus der Kirche flüchteten, weil sie fürchteten, das Gewölbe in der Kirche einstürzen zu sehen.

Neueste Nachrichten.

Paris, 14. November. Der Kassationshof vernahm heute General Zurlinden und entbot General Chanoine zu sich, der nach einstündigem Aufenthalte das Gebäude verließ.

Malta, 15. November. Nach den jetzt getroffenen Anordnungen werden 3 Torpedobootszerstörer morgen in See gehen, um der „Hohenzollern" entgegenzufahren. Der das Flaggschiff befehligende Stabsoffizier wird sich an Bord der Yacht begeben und sie auf ihrer Fahrt in den Hafen geleiten. Von den Forts und den Schiffen, welche mit Flaggen und Wimpeln geziert, werden Salutschüsse abgegeben werden.

Konstantinopel, 14. November. Dem Chef der nach Livadia entsendeten türkischen Mission Turkhan-Pascha wurde der Iftihar-Orden mit Brillanten verliehen.

Tsintanfort, 15. November. Der heutige Jahrestag der Besitzergreifung von Kiautschau wurde durch die Enthüllung eines Denksteins, genannt Diedrich-Stein, in Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen gefeiert. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" ist hier eingetroffen.

Newyork, 14. November. Nachrichten zufolge, welche aus Kuba in Key-West eingetroffen sind, ist unter 7000 Mann regulärer spanischer Truppen in Puerto Prinzipe und Nuevitas eine Meuterei ausgebrochen. Dieselben verlangen vor ihrer Einschiffung nach Spanien die Auszahlung ihres rückständigen Soldes. Die Meuterei wurde schließlich durch Versprechungen beigelegt.

Newyork, 14. November. Wie aus Havanna gemeldet wird, ist das Bataillon Polizeimannschaften, welches gemeutert hatte, heute an Bord der Alicante nach Spanien eingeschifft worden. — Ein Telegramm aus Havanna vom gestrigen Tage meldet, Sagasta habe telegraphirt, es sei unmöglich, die zur Bezahlung der Truppen verlangten 30 Millionen Pesetas zu senden. Marschall Blanco habe die Generale zu einer Berathung versammelt, am Eingange der Hauptstraßen seien Kanonen aufgestellt. Die Lage sei sehr ernst. Die Truppen seien durch die Mittheilung, daß Geld unterwegs sei, vertröstet worden.

Havanna, 15. November. Von hier wird gemeldet, daß 45 Rädelsführer der meuterischen Truppen festgenommen sind.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	15. Nov.	14. Nov
Tend. Fondsbörse: schwach.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–60	216–55
Warschau 8 Tage	216–15	216–20
Oesterreichische Banknoten	169–50	169–50
Preußische Konsols 3 %	94–40	94–40
Preußische Konsols 3½ %	101–50	101–40
Preußische Konsols 3½ %	101–30	101–30
Deutsche Reichsanleihe 3%	93–80	93–80
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	101–50	101–40
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	90–60	90–60
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	98–30	98–40
Posener Pfandbriefe 3½ %	98–40	98–30
„ 4 %	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	—	99–80
Türk. 1% Anleihe C	26–05	26–20
Italienische Rente 4%	90–90	—
Rumän. Rente v. 1894 4%	91–90	91–70
Diskon. Kommandit-Antheile	192–70	193–25
Harpener Bergw.-Aktien	171–50	172–10
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	124–30	124–50
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	76½	76c
Spiritus:		
70er loko	37–20	37–20

Bank-Diskont 5½ pCt., Lombardzinsfuß 6½ pCt. Privat-Diskont 4⅞ pCt. Londoner Diskont 4 pCt.

Königsberg, 15. Novbr. (Spiritusbericht.) Zufuhr 10 000 Ltr., gekündigt 10 000 Ltr., Tendenz matter. Loko 38,50 Mk. Gd., November/März 37,00 Mk. Gd., Frühjahr 38,30 Mk. Gd.

Berlin, 15. Novbr. (Spiritusbericht.) 70er Umsatz 102 000 Liter 37,20 Mk., 50er Umsatz 30 000 Liter 56,90 Mk.

Berlin, 15. Novbr. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 487 Rinder, 1428 Kälber, 531 Schafe, 6722 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 47 bis 50. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen 48 bis 50; 5. gering genährte Kühe und Färsen 44 bis 60. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72 bis 75; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 67 bis 70; 3. geringe Saugkälber 60 bis 64; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 42. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel — bis —; 2. ältere Masthammel — bis —; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis —; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56 Mk.; 2. Käser 58 Mk.; 3. fleischige 53—55; 4. gering entwickelte 50 bis 52; 5. Sauen 48 bis 51 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Von den Rindern blieben ungefähr 380 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. — Bei den Schafen war der Umsatz gering, sodaß maßgebende Preise nicht festzustellen waren. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Montag den 14. November 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 750—791 Gr. 165—169 Mk., inländ. bunt 724—763 Gr. 159—161 Mark.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 688 bis 750 Gr. 143 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 650 Gr. 131 Mk., transito große 638 bis 704 Gr. 95—125 Mark, transito kleine ohne Gewicht 86 Mark.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 135 Mk., transito grüne 115—135 Mk., transito Viktoria- 169 Mk.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 115 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 125 Mk.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 210 Mk., transito Sommer- 178 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,95—4,27½ Mark, Roggen- 4,25 Mark.

Rohzucker per 50 Kilogramm. Tendenz: fest. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 9,45—9,50 Mk. exkl. Sack. Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,65 Mk. inkl. Sack.

Hamburg, 14. November. Rüböl stetig, loko 49. — Petroleum fest, Standard white loko 6,85. Wetter: Trübe.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 15. November.

Benennung		niedr. Preis M	Pf	höchst. Preis M	Pf
Weizen	100 Kilo	15	—	16	—
Roggen	„	12	50	13	50
Gerste	„	12	—	14	—
Hafer	„	12	—	13	—
Stroh (Richt-)	„	5	—	—	—
Heu	„	5	—	—	—
Erbsen	„	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	90	2	—
Weizenmehl	„	7	80	12	60
Roggenmehl	„	7	60	11	40
Brot	2½ Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	—	—	—
Bauchfleisch	„	—	90	—	—
Kalbfleisch	„	—	70	1	—
Schweinefleisch	„	1	20	—	—
Geräucherter Speck	„	1	40	—	—
Schmalz	„	—	—	—	—
Hammelfleisch	„	—	90	1	—
Butter	„	1	80	2	60
Eier	Schock	3	20	—	—
Krebse		—	—	—	—
Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	„	—	40	—	60
Schleie	„	—	—	—	—
Hechte	„	—	60	—	80
Karauschen	„	—	—	—	—
Barsche	„	—	60	—	—
Zander	„	—	—	—	—
Karpfen	„	—	—	—	—
Barbinen	„	—	—	—	—
Weißfische	„	—	30	—	—
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	18	—	—
Spiritus	„	1	40	—	—
„ (denat.)	„	—	45	—	—

Der Markt war mit Fischen mittelmäßig, jedoch mit Fleisch, Geflügel und Zufuhren von Landprodukten gut beschickt.

Es kosteten: Blumenkohl 5—50 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 5—10 Pf. pro Kopf, Weißkohl 5—10 Pf. pro Kopf, Rothkohl 5—15 Pf. pro Kopf, Spinat 15 Pf. pro Pfd., Mohrrüben 4—5 Pf. pro Stück, Sellerie 10—15 Pf. pro Knolle, Rettig 8 Pf. pro 4 Stück, Meerrettig 10—30 Pf. pro Stange, Aepfel 10 bis 15 Pfennig pro Pfund, Birnen 20 bis 30 Pfennig pro Pfund, Wallnüsse 20 30 Pfennig pro Pfd., Pilze 8 Pf. pro Näpfchen. Gänse 4,00—6,00 Mk. pro Stück, Enten 2,40—3,00 Mk. pro Paar, alte Hühner 1,20—1,40 Mark pro Stück, junge Hühner 1,30—1,40 Mark pro Paar, Tauben 60 Pf. pro Paar, Puten 2,00—3,50 Mk. pro Stück. — Hasen 3,00—3,50 Mk. pro Stück.

Am Bußtage wird die „Thorner Presse" nicht gedruckt. Die Ausgabe der nächsten Nummer erfolgt Donnerstag, den 17. d. Mts., abends.

Im Namen der fernen Geschwister theile ich Freunden und Bekannnten mit, daß heute früh meine liebe Schwestest, Fräulein

Minna Goltz

zu einem besseren Leben entschlafen ist.

Amalie Goltz.

Thorn, 14. November 1898.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 17. November vormittags 11 Uhr vom Trauerhause, Strobandstraße 16, aus statt.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Ergänzungswahl bezw. Ersatzwahl der 3. Abtheilung sind zu Stadtverordneten auf 6 Jahre vom 1. Januar 1899 ab gewählt worden:

Fleischermeister **Wakarecy**,
Rechnungsrath **Kolleng**,
Baumeister **Uebrick**,
Fleischermeister **Romann**.

Der bis Ende 1900 zu wählende Stadtverordnete konnte nicht festgestellt werden, da niemand absolute Stimmenmehrheit erhalten hat. Es findet daher am **Montag den 21. d. Mts. von 10—1 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags eine** engere Wahl zwischen den Herren:

Kaufmann **Kittler** und
Klempnermeister **Schultz**

statt, wozu die Wähler der 3. Abtheilung hierdurch eingeladen werden.

Thorn den 14. November 1898.

Der Magistrat.

Die Firma **J. Keil** in Thorn (Nr. 269 des Firmen-Registers) ist heute gelöscht worden.

Thorn den 11. November 1898.

Königliches Amtsgericht.

Die Firma „Packkammer für Kolonialwaaren **Josef Burkat**" in Thorn (Nr. 960 des Firmen-Registers) ist heute gelöscht worden.

Thorn den 11. November 1898.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Freitag den 18. d. Mts.

vormittags 11 Uhr

werde ich Breite- u. Baderstr.-Ecke (bei Maurermeister **Herter** hierselbst)

1 Sopha und 2 Sessel, 1 achteckigen Sophatisch, 6 Rohrstühle, 1 Pianino, 1 Damenschreibtisch, 1 hohen Spiegel, 1 großen Teppich, 1 Kronleuchter von Glas, 3 Fenstergardinen m. Stangen, 2 Schlafsophas, 1 Waschtoilette mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 elegant. Sopha mit Plüschbezug, 3 Paar Portièren mit Untergardinen, 1 Eisspind, 1 Speisespind und verschiedene andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn den 15. November 1898.

Hehse, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Freitag den 18. d. Mts.

vormittags 10 Uhr

werden wir vor der Pfandkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts

1 Druckmaschine, 1 Drehbank, 2 Sophas, 2 Kleiderspinde, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Regulator, 20 große angekleidete Puppen, 1 Ausziehtisch, 1 Nähmaschine, 1 Hängelame u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn den 15. November 1898.

Gaertner, Parduhn, Lange,
Gerichtsvollzieher.



Größte Leistungsfähigkeit
Neueste Façons. Bestes Material.

Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,

empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.

Größtes Lager in Militär- und Bameten-Effekten.

Vorwahl der Stadtverordneten.

Die Wähler der 2. Abtheilung werden zu einer **Vorbesprechung** auf

Mittwoch den 16. November cr.,

die der 1. Abtheilung auf

Donnerstag den 17. d. M. abends 8½ Uhr

in das **Fürstenzimmer des Artushofes** eingeladen.

Boethke. Hensel.

Carl Mallon,
THORN,
Altstädtischer Markt Nr. 23.

Tuchhandlung
und
Maassgeschäft
für feine
Herrengarderoben.

Fürst Bismarcks Lebenswerk

den Kindern und dem Volke erzählt von Berthold Otto

Preis eleg. brosch. **1 Mk.** In den meist. Buchhandlg. o. geg. Einsend. d. Betr. portofrei d. **Reinh. Jentzsch Verl.** Leipzig-Gohlis.

Concert Burmester.

Freitag abends 8 Uhr, Artushof:

1. **Sonate D-dur op. Nr. 1** . . : . . L. v. Beethoven.
   Allegro con brio. — Toma con variazioni — Rondo.
2. **Faust-Fantasie** . . . . H. Winiawsky.
3. **Ballade G-moll** (Mayer-Mahr) . . F. Chopin.
4. a) **Adagio aus dem IX. Concert** . L. Spohr.
   b) **Praeludium** . . . . J. S. Bach.
5. a) **Bagatelle op. 10 Nr. 1** } (Mayer M. Mayer-Mahr.
   b) **Polonaise E-dur** } Mahr) F. Liszt.
6. **Zigeunerweisen** . . . . P. de Sarasate.

Karten à 3 Mark — 1,50 Mark, (Schülerkarten à 1 Mark) bei **Walter Lambeck.**

Restaurant-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die ganz ergebene Mittheilung, dass ich den

Ausschank der Sponnagel'schen Brauerei,
Neustädt. Markt 5,

übernommen habe und wird es mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung nur guter Biere mir die Kundschaft meines Vorgängers zu erhalten.

Empfehle:

kräftigen Mittagstisch

in und ausser dem Hause von 40 Pfennige an. — Täglich:

Eisbein und Rinderfleck.

Warme Küche bis 12 Uhr nachts.

Hochachtend

A. Türk.

Magdeburger Sauerkohl und Dillgurken empfiehlt
Franz Wiese,
Friedrichstr. 6.

Vorzügl. Malz-Extrakt-Bier,
Engl. Porter, (flaschenreif)
empfiehlt
A. Kirmes.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **Breite- u. Brückenstr.-Ecke** ein

Juweliergeschäft

eröffnet habe.

Umfassende Fachkenntniß und ein sorgfältig gewähltes Lager setzen mich in den Stand, allen Anforderungen genügen zu können.

Unter Zusicherung strengster Reellität und billiger fester Preise bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Paul Hirschberger,

Juwelier.

Ziegelei-Restaurant.
Heute, Buß- und Bettag:
Vorzügl. Kaffee,
selbstgebackenen
Pfann- und Raderkuchen.
J. Popiolkowski, Oekonom.

Kneipabend.
Donnerstag den 18. d. Mts.:
Entenbraten, Eisbein und Sauerkohlessen,
verbunden mit
Vorträgen
des berühmten Mundharmonika-Virtuosen Herrn R. Asche, wozu freundlichst Bekannte u. Gönner einladet **G. Huse,**
Schankhaus 1 a. d. Fähre.

Von einer Privatfamilie wird
Mittag- und Abendbrot
in und außer dem Hause billig verabfolgt. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Schlafstelle
für einen Gesellen gesucht. Wer, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Thorner Honigkuchen
empfiehlt
Uebrick's Konditorei,
Bromberger-Vorstadt.

Obstweine,

Apfelwein, Johannisbeerwein, Apfelsekt, prämirt 1897 auf der Allg. Gartenbau-Ausstellung in Hamburg,
empfiehlt
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schliemann.

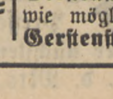
1898er
Gemüse-Konserven
offerirt billigst
S. Simon.

Achtung.
Wo?
kauft man bis Weihnachten die billigsten
Schuh- u. Stiefelwaaren,
sowie
echt russischen Gummiboots?
Bei **F. Fenske & Co.,**
Heiligegeiststraße 17.

Haben Sie?
rauhe Hände, Schrunden, Spannen, Hautjucken, Mitesser ꝛc., so verwenden Sie als Kosmetikum das tausendfach bewährte **Glysapol**
25 und 50 Pf. per Dose.
Bestandth.: 100 Glyc., 25 Sapo., 1 Parafin, 2 Mell, 6 ac. citr., 2 Alkohol, 2 ol. citri a/100 Theile. Depot: **Paul Weber,** Culmerstraße 1.



Dampf-Dreschapparate
in allen Größen, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen
Hodam & Ressler,
Danzig,
Maschinenfabrik.
General-Agenten von
Heinrich Lanz,
Mannheim.



Meine Grundstücke,
Gerechtestr. 7,
(in welchem sich ein Geschäft mit Ausschank befindet) und **Gerstenstr. 14** bin ich willens so bald wie möglich zu verkaufen. Näheres **Gerstenstraße 14, 1 Tr. links.**

Schlesisches Leinen-Haus
empfiehlt gut u. billig v. 20 Mk. an frei: **Alle Leinen für Leib- und Bettwäsche, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Louisianatuche, Négligéstoffe u. Bezugdamaste.** Bed. Ausw. in **Tisch- u. Theegedecken.**
Heinrich Thiemann
Hirschberg i. Riesengebirge.
— Muster u. Katalog sof. frei. —

Wer 100 000 Mk. baares Geld
zu **Weihnachten** gewinnnen will, der spiele in der **Rothen Kreuz-Lotterie;** Ziehung vom 19.—23. Dezember cr.; Lose à 3,50 Mark zu haben bei **Oskar Drawert, Thorn.**



Dunkelbrauner
Wallach,
17 Jahre, 3 Zoll, fehlerfrei, gesund, ausdauernd, durchaus truppenfromm und sicher im Gelände, ein- u. zweispännig gefahren, auch unter Damen gegangen, wegen Abkommandirung preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen **Brombergerstraße 82,** 1 Treppe.

Suche per sofort od. 1. April k. J. Wohnung auf Fischerei, 2 Zim. u. Zubehör. Gefl. Off. mit Preisang. unter **E. K. 1000** a. d. Exp. d. Ztg.

Eine Wohnung, 5 Zim., Entree mit sämmtl. Zub. von sof. zu verm. Zu erfragen Gerstenstr. 14, 1 Tr. links.

---

1 Maurerpolier,
welcher in der Ausführung von Betonarbeiten erfahren ist, wird sofort gesucht. Maurermeister **Hinz,** Coppernikusstr. 7, II.

---

3 tüchtige Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung auf Bauarbeit. **M. Mondry.**

---

2 Schlossergesellen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. **H. Riemer,** Schlossermstr., Mellienstraße 68.

Einen Lehrling
zur Bäckerei verlangt
C. Schütze, Strobandstr. 15.

1—2 Lehrlinge,
welche das Töpferhandwerk gründlich erlernen wollen, können sich melden bei Töpfermeister **J. Kuczkowski,** Gerberstraße 11.

Für größeren Landhaushalt suche zu sofort ein sorgliches
Wirthschaftsfräulein,
das firm in der guten Küche. Gehalt 300 Mk. **Marie Neuschild, Neu-Grabia bei Thorn.**

Pension
für 2 Knaben und 1 Mädchen billig zu haben. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

Laufburschen
(vom Lande bevorzugt) sucht
Lipinski, Bäckermstr., Schulstr. 16.

Zum 1. Januar 1899 suche
3 tüchtige Mädchen vom Lande.
Lohn 100—120 Mk. Vorstellung erwünscht. **Marie Neuschild, Neu-Grabia bei Thorn.**

Geübte Stickerin,
mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Beschäftigung. Näh. Bankstraße Nr. 2, parterre.

Eine tüchtige, zuverlässige
Kinderwärterin
auf sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Ordentliche Aufwartefrau
für einige Tagesstunde von **sofort** gesucht. Culmer-Chaussee 58, Hof, parterre, rechts.

Schönsee.
Laden
nebst **Wohnung** am Markt, zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermiethen.
A. Grapentin, Schönsee.

Gut möbl. Zimmer v. 1. Dezember zu vermiethen Junkerstraße 7, I.

Pianinos

aus renommirten Fabriken empfiehlt zu sehr billigen Preisen unt. 10jähr. Garantie bei äußerst koulanten Zahlungen

F. A. Goram,
Baderstraße 22, 1 Tr.

Pianino oder kleiner Flügel
für alt zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **V.** an die Expedition dieser Zeitung.

Viel helleres
Licht erzielen Sie bei Petroleumlampen durch den Zusatz von
Glühlicht-Kugeln
im Lampenbassin. Ein Versuch wird überzeugen. Pack à 25 Pf. zu erhalten bei
Friseur **Schmeichler,**
Brückenstraße.

Kleine Wohnung
zu verm. Zu erfr. Marienstraße 7, I.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 269 der „Thorner Presse“

Mittwoch den 16. November 1898.

Provinzialnachrichten.

Culm, 13. November. (Bismarckeichen.) Heute pflanzte der Kriegerverein der Culmer Amtsniederung in einer besonders hierzu veranstalteten Feier zwei Bismarckeichen zu beiden Seiten der Erlöserkirche in Kokotzko. Die Eichen sind dem Verein aus dem Sachsenwalde übersandt worden.

Culm, 14. November. (Verschiedenes.) Die Strombauverwaltung ist in letzter Zeit bestrebt, aus dem Bereiche des Hochwasserprofils alle den schleunigen Abfluß des Hochwassers und Eises hindernde Gegenstände: Gebäude, hochstämmige Bäume, Bodenerhöhungen ꝛc. zu entfernen. Die Eichen auf den Schöneicher Herrenkämpen sind bereits abgeholzt, mit der Räumung der Ehrenthaler Außendeichländereien soll vorgegangen werden; nun werden die Bäume der Kämpen bei Schöneich, Glugowko und Raffa zum Abholzen verkauft. Das gewonnene Land wird nicht, wie bis dahin, in Kämpen umgewandelt, sondern als Ackerland verwendet. Die Erträge sollen aus letzterem größer sein. — Vor drei Jahren gerieth der Molkereipächter Brigmann in Schöneich, der später wegen betrügerischen Bankerotts zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, in Konkurs. Letzterer ist noch nicht beendigt. — Gestern fand in Brosowo das Kirmesfest statt. Wie alljährlich, so waren auch gestern wiederum eine große Anzahl Familien aus der Stadt zu diesem Feste erschienen. Die Lokale waren überfüllt, und der Verlauf der Feste in den Familien, als auch in den öffentlichen Lokalen den althergebrachten Sitten entsprechend. Die Kirmesfeste erreichen am nächsten Sonntage in Watterowo ihr Ende.

Briesen, 10. November. (Kreistag.) Am 26. d. Mts. findet hier ein Kreistag statt, welcher sich u. a. mit der Feststellung eines Normal-Besoldungsplanes für die Kreis-Kommunalbeamten beschäftigen wird, wodurch letztere in ihren Gehaltsbezügen den Staatsbeamten gleicher Kategorie gleichgestellt werden sollen.

Aus dem Kreise Briesen, 12. November. (Die Ansiedelungskommission) beabsichtigt, wie schon mitgetheilt, das im Jahre 1892 von Frau von Hennig für 1 280 000 Mark freihändig angekaufte, 2200 Hektar große Rittergut Dembowalonka nebst Vorwerken nunmehr in etwa 100 Ansiedlerstellen aufzutheilen und diese an deutsch-evangelische bäuerliche Besitzer zu vergeben. In den sechs Jahren der fiskalischen Verwaltung sind für Meliorationsarbeiten, Drainagen und Vorflutanlagen, durch welche ein gleichmäßig guter Kulturzustand des Bodens erzielt worden ist, rund 140 000 Mark aufgewendet worden. Das Gut ist nach dem übereinstimmenden Urtheil Sachverständiger preiswerth erworben und hat in den letzten Jahren trotz der Verbesserungsarbeiten nicht nur keine Wirthschaftszuschüsse erfordert, sondern noch einen Ueberschuß von 48 000 Mark geliefert. Voraussichtlich werden nicht nur die insgesammt aufgewendeten 1 420 000 Mark im Besiedelungsverfahren gegen die normale Rente von drei Prozent aufgebracht werden, sondern es wird sich noch ein erheblicher Ueberschuß zu Gunsten des Fiskus ergeben. Nach der Besiedelung soll aus dem jetzigen Gutsbezirk eine Landgemeinde gebildet werden. Ferner wird beabsichtigt, im Gutspark von Dembowalonka und mehreren angrenzenden Ortschaften eine besondere evangelische Kirchengemeinde zu bilden und die Seelsorge dem jedesmaligen Direktor des in D. ebenfalls zu errichtenden evangelischen Prediger-Seminars zu übertragen. An Stelle der jetzigen baufälligen Schule soll eine neue zweiklassige evangelische Schule auf dem zugehörigen Vorwerk Friesenhof erbaut werden. Für die Stärkung des Deutschthums im Kreise Briesen knüpft man an die Besiedelung der Ansiedelungsgüter Rynsk (4135 Hektar) und Dembowalonka die größten Hoffnungen.

Mewe, 12. November. (Fahrradsteuer.) Die letzte Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich u. a. mit der Erhebung einer Fahrradsteuer in unserer Stadt. Es wurde eine Kommission zur Durchberathung der Steuerordnung gewählt.

Pelplin, 11. November. (Personalnotiz. Organistenzusammenkunft.) Zum Verwalter der durch den plötzlichen, im Beichtstuhl erfolgten Tod des Dekans Wierzbowski in Rehwalde erledigten Pfarrstelle ist der Probst Wostaczewski in Rehden ernannt. — An der hier stattgefundenen Versammlung der Organisten der Diözese Culm nahmen gegen 30 Personen theil.

Tiegenhof, 10. Novbr. (Von einem verheerenden Feuer) ist in vergangener Nacht unsere Stadt heimgesucht worden. Am Abend des 19. Oktober brach in einem Geschäftsraume des dem Kaufmann Paechter gehörigen Hauses Feuer aus, das aber von der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Gestern Abend, genau drei Wochen später und zur selben Stunde, kam auf dem Boden desselben Hauses wieder Feuer aus und zwar an verschiedenen Stellen, sodaß böswillige Brandstiftung bestimmt angenommen werden muß. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß die in dem Hause wohnenden Familien Paechter, Dr. Kern und Dr. Nienkirchen fast nichts retten konnten. Das Haus ist sammt den Nebengebäuden eingeäschert, desgleichen die Hintergebäude des Hammschen Grundstückes und zwei auf der anderen Seite der nach dem Bahnhof führenden Straße gelegene Wohnhäuser.

Danzig, 14. November. (Wissenschaftliche Vorträge) sollen auf Anregung des Herrn Kultusministers und des Herrn Oberpräsidenten von Goßler in Danzig und Posen von Hochschullehrern gehalten werden, und zwar sollen hierzu möglichst solche Herren herangezogen werden, die später an unserer technischen Hochschule ein Lehramt zu übernehmen bestimmt sind. Herr Prof. Schmidt aus Greifswald wird zu Anfang künftigen Jahres einen Cyklus von acht Vorträgen über die Regierung Friedrichs des Großen unter spezieller Berücksichtigung der Provinz Westpreußen beginnen. Dieser Tage hat unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück eine Konferenz stattgefunden, zu welcher die Vorstände der größeren, in unserer Stadt existirenden Vereine geladen waren, um Zeit und Ort für die Vorträge festzustellen. Man einigte sich dahin, im Januar den 11., 12., 13. und 16., und im Februar den 1., 2., 3. und 6. zu wählen. Die Vorträge werden im Saale des Bildungsvereinshauses gehalten werden.

Osterode, 11. November. (Eine wenig gemüthliche Stadtverordnetensitzung) fand hier am letzten Donnerstag statt, da ein Stadtverordneter wegen Lärmens, Schreiens und Tobens in öffentlicher Sitzung unter Hinzuziehung des Stadtverordnetenboten aus dem Sitzungssaale entfernt und auf die Dauer von 4 Wochen von den Versammlungen ausgeschlossen werden mußte.

Allenstein, 12. November. („Danziger Geldlotterie.“) Die Veranstalter der sogen. Danziger Geldlotterie sind nunmehr hinter Schloß und Riegel. Der Staatsanwalt am hiesigen Landgericht erläßt folgende Bekanntmachung: „Eine Anzahl Betrüger in Russisch-Polen, deren Verhaftung inzwischen veranlaßt worden ist, hat sich in Deutschland, insbesondere in Berlin und Soldau, eine große Anzahl von Losen einer angeblichen „Danziger Geldlotterie“ (unterzeichnet Danzig im Juni 1898, A. Blank und J. R. Pawlowski, Kollekteur) und einer angeblichen Soldauer Lotterie (unterzeichnet Soldau, 8. Dezember 1897, 1. Februar 1898, 1. April 1898, 1. Juni 1898, J. v. Jablonowski, Kollekteur) drucken lassen und mit diesen gefälschten Losen in ganz Russisch-Polen sehr erhebliche Betrügereien verübt. Um recht viele Abnehmer zu finden, haben die Betrüger ab und zu einen kleinen Gewinn ausgezahlt. Da es wahrscheinlich ist, daß derartige Lose auch in Ost- und Westpreußen abgesetzt worden sind, so ersuche ich alle diejenigen Personen, welche derartige Lose gekauft haben bezw. im Besitze derselben sind, ergebenst, sich schleunigst bei der nächsten Polizeibehörde unter Ueberreichung der Lose zu melden.“

Tilsit, 11. November. (Verschiedenes.) Herr Lieutenant a. D. Gnabs, der älteste Bewohner unserer Stadt, ist im Alter von 98 Jahren gestorben. Schon seit Jahren lebte der Verstorbene sehr zurückgezogen. — Der Zimmermann Aschmann ging gestern Abend angetrunken die Hafenstraße entlang; er kam zu Fall, stürzte die Böschung hinab in den Hafen und ertrank. Der Verunglückte hinterläßt seine Familie in traurigen Verhältnissen. — Die beiden Glaserlehrlinge Maurischat und Markschat beschlossen, gemeinschaftlich die Lehre zu verlassen. Sie kauften sich zu diesem Zweck einen sog. Seelenverkäufer für 6 Mark und schifften sich unter Mitnahme von Geld- und Kleidervorräthen ein, den Kurs nach Königsberg einschlagend. Glücklich langten die jungen Weltumsegler denn auch in Labiau an, woselbst sie Station machten. Der dortigen Polizei kamen aber die beiden Burschen verdächtig vor; sie nahm dieselben in Verhör und benachrichtigte den Lehrmeister hiervon, der denn auch per Draht die Ausreißer zurückrief. Hoffentlich wird ihnen die Lust zu einer weiteren Seereise hierdurch verleidet werden.

Bromberg, 11. November. (Eisenbahnschule.) An Stelle der bisher in den Wintermonaten hier abgehaltenen Unterrichtskurse wird zum 15. Nov. in Bromberg eine Eisenbahnschule eingerichtet werden, durch welche bezweckt wird, den in Vorbereitung befindlichen Anwärtern für die Stellungen der Eisenbahnsekretäre, Betriebsingenieure und Güterexpedienten neben der praktischen Beschäftigung auch Gelegenheit zu einer möglichst umfassenden theoretischen Ausbildung zu geben.

Bromberg, 12. November. (Von der Erbauung eines Sanatoriums in Krone a. Br.) ist in der polnischen Presse in letzter Zeit wiederholt die Rede gewesen. Neuerdings sind die bezüglichen, ziemlich unbestimmt gehaltenen Mittheilungen auch in deutsche Blätter übergegangen. Es werden schon mehrere Bromberger Aerzte genannt, die das Projekt betreiben sollen. Soweit das „Bromb. Tagebl.“ bis jetzt hat feststellen können, handelt es sich um ein müßiges Gerede. Herr Dr. Brunk, der als Mitunternehmer genannt wurde, ermächtigt das genannte Blatt zu der Erklärung, daß ihm von einem derartigen Projekt nichts bekannt sei.

Schneidemühl, 11. November. (Erst Offizier, dann Einjährig-Freiwilliger.) Ein Sohn des Mühlenbesitzers Herrn J. Sommerfeld in dem 1½ Meilen von hier entfernten Dorfe Borkendorf, Herr Felix Sommerfeld, der am spanisch-amerikanischen Feldzuge theilnahm und sich auch dermaßen durch Tapferkeit auszeichnete, daß er noch während des Krieges zum Offizier ernannt wurde, hat sich jetzt von Amerika nach Deutschland zurückbegeben, um auch in seinem Vaterlande der Militärpflicht zu genügen. Seine Einstellung ist bei der 6. Kompagnie 129. Infanterie-Regiments in Bromberg als Einjährig-Freiwilliger erfolgt. Sommerfeld hat das hiesige Gymnasium bis Unterprima besucht.

Schneidemühl, 13. November. (Wegen Majestätsbeleidigung) wurde am Freitag von der hiesigen Strafkammer der Kaufmannslehrling Mieczislaus Knypinski aus Mrotschen zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Aus der Provinz Posen, 14. Novbr. (Ein vorgeschichtliches Gräberfeld) ist in Lengowo bei Wongrowitz auf der Feldmark des Gutsbesitzers Hülse bei der Feldbestellung entdeckt worden. Es sind ungefähr 10 Gräber bloßgelegt. Oberlehrer Legowski-Wongrowitz leitete die Ausgrabungen. In den bis jetzt sachgemäß erschlossenen fünf Gräbern fand man je zwei oder drei Aschenurnen und eine große Zahl Thongefäße, welche aber meistens von den darüber liegenden Steinen zerdrückt waren. Es fanden sich auch mehrere Bronzegegenstände, wie zwei Fingerringe, zwei Messerklingen, ein aus vier Ringen bestehender Halsschmuck und vier Bronzenadeln vor, von denen zwei ganz sind und eine derselben mit bläulich-grüner Patina bedeckt ist.

Wartenburg, 11. November. (Brauereiverkauf.) Herr Brauereibesitzer Otto Gauer hat seine Brauerei für 68 000 Mark an Herrn Thieme-Bromberg verkauft.

Litterarisches.

Brockhaus' Konversations-Lexikon. Wie wir hören, soll Mitte dieses Monats Brockhaus' Lexikon in einer neuen Ausgabe erscheinen, die dem Ideal eines Konversations-Lexikons um einen wesentlichen Schritt näherkommt. Alle 17 Bände sollen an einem Tage in neuer Bearbeitung veröffentlicht werden, modern von A bis Z. Bisher pflegten zwischen dem Erscheinen des ersten und des letzten Bandes eines Konversations-Lexikons 5 Jahre zu verstreichen. Die Folge war, daß der Inhalt der mittleren Bände dem Stande der neuesten Forschung nicht mehr recht entsprach und der Inhalt der ersten Bände zum Theil geradezu veraltet war, wenn man den letzten Band in die Hände bekam. Dies wird in der revidirten Jubiläums-Ausgabe des Brockhaus' anders sein. Diese Ausgabe ist aus einem Gusse und vom Anfang bis zum Ende der jüngsten Gegenwart entsprechend. Nachdem wir die revidirte Jubiläums-Ausgabe selbst durchgesehen haben werden, behalten wir uns vor, an dieser Stelle unser Urtheil über das Geleistete bekannt zu geben.

Als köstliche Gabe des gewaltigen, für uns immer noch zu früh dahingeschiedenen Fürsten Bismarck erscheinen in nächster Zeit seine Memoiren. Wer möchte nicht gern mit solchem Geiste Zwiesprach halten? Aber leider stellt sich den meisten der schnöde materielle Zwang störend in den Weg. Glücklich, wer 20 Mark für ein solches Werk ausgeben kann; aber die meisten Menschen sind nicht so glücklich. Ja, wenn sich eine Ausgabe für 1 Mark herstellen ließe! Das ist natürlich unmöglich, wenigstens für lange Zeit. Wer also nicht mehr als 1 Mark dafür erübrigen kann, der sei hingewiesen auf ein von echtem bismarckischen Geiste durchwehtes Büchlein, das nicht etwa nur eine mit Phrasen aufgepolsterte Lebensbeschreibung des Fürsten, sondern eine umfassende, gerechte Würdigung seines Wirkens in durchaus volksthümlicher, allgemein verständlicher Sprache giebt; es ist betitelt: Fürst Bismarck's Lebenswerk, den Kindern und dem Volke erzählt von Berthold Otto Die schlichte und doch eindringliche Darstellung giebt Klarheit über manche politischen Verhältnisse, die dem Zeitungsleser oft in undurchdringlichem Dunkel liegen, und in scharfen Umrissen tritt jedem Leser die Riesengestalt des großen Staatsmannes vor Augen, sodaß wir sicher sind, daß jeder Käufer dieses vortrefflichen Werkchens befriedigt sein wird.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn

16. Novbr.	Sonn.-Aufgang	7.32 Uhr.
	Mond-Aufgang	10.38 Uhr.
	Sonn.-Unterg.	4.9 Uhr.
	Mond-Unterg.	6.2 Uhr.
17. Novbr.	Sonn.-Aufgang	7.34 Uhr.
	Mond-Aufgang	11.26 Uhr.
	Sonn.-Unterg.	4.8 Uhr.
	Mond-Unterg.	7.22 Uhr.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern 14. November 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	168	138	140	125
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	160/66½	140/46½	140—152	128—133
Anklam	163	143	140	130
Danzig	164—169	145	124—150	124—129
Elbing	—	—	131½	120—136
Thorn	158—165	136—144	135—140	128—132
Culm	—	—	—	—
Breslau	150—165	136—146	136—156	124—131
Bromberg	156—165	138—144	125	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	153	—	152
Stettin Stadt	164½	146½	150	133
Posen	164	141	151	134

Das Glücksrad wird sich demnächst für eine große nationale Sache drehen, denn das Reinerträgniß aus der „Wohlfahrts-Lotterie“ dient nationalen deutschen Interessen und wird zu Zwecken unserer Kolonien und Schutzgebiete verwendet, unter der Genehmigung der Kolonial-Abtheilung des kaiserlichen Auswärtigen Amtes. Diejenigen aber, die ihr Scherflein durch Abnahme von Losen à Mark 3,30 beitragen, dürfen überzeugt sein, daß sie ein edles Werk gefördert haben, auch vielen werden dafür recht ansehnliche Gewinne, wie 100 000 Mark, 50 000 Mark, 25 000 Mark, 15 000 Mark u. s. w. bei der vom 28. Nov. bis 2. Dezember stattfindenden Ziehung in den Schoß geworfen werden. — Die Lose sind zum amtlichen Preise von Mark 3,30 von dem General-Debit Lud. Müller u. Co., Berlin zu beziehen, auch bei allen hiesigen Losverkaufsstellen, so lange deren Vorrath noch reichen wird, zu haben.

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 14. November 1898 (Vorm.). (Schluß.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. B. H.)

522 876 1205 21 311 552 (1000) 602 988 2054 172 85 409 76 615 733 996 (1000) 3557 986 4129 455 563 622 745 72 878 5595 752 904 64 6418 533 688 869 7024 30 188 457 757 87 8473 609 11 9122 66 254 624 47 947

10057 76 138 329 655 850 57 64 911 11022 78 532 715 866 12217 97 302 34 603 713 888 13287 465 667 (1000) 14097 322 422 683 15217 86 463 743 821 57 (300) 60 79 (3000) 16029 292 386 17182 (3000) 277 360 81 452 503 10 91 815 936 18014 105 321 921 19165 99 275 451 603 10 24 (1000) 68 840 (1000)

20036 230 70 554 719 824 28 21395 436 834 60 71 22078 265 425 521 33 93 676 86 872 960 64 23210 389 (1000) 464 24381 577 772 25026 82 379 605 26300 67 497 643 817 51 27115 334 656 57 984 28012 36 164 272 497 29193 351 681 712

30074 542 (1000) 78 701 850 31064 142 345 94 32088 166 293 370 660 33462 549 731 34032 36 190 561 80 86 999 35065 120 249 565 691 790 876 934 52 36175 358 443 64 598 703 973 37230 77 88 684 784 957 38271 713 92 39183 242 354 491 513 638 98 (3000)

40363 453 57 707 806 968 41310 498 (1000) 988 42312 84 861 (500) 946 43344 419 44041 150 375 402 98 912 45334 63 551 637 46060 150 261 309 55 510 19 745 65 47184 325 48345 449 723 81 922 74 49031 (300) 130 253 425 (500) 83 656 750 80 834

50710 852 51152 322 458 (3000) 635 71 52512 691 92 53118 559 54018 107 (300) 349 580 920 33 55177 973 56212 589 615 867 907 (300) 34 (300) 57301 34 466 540 84 671 840 58141 77 331 503 51 852 908 59166 258 96 677 953 (300)

60195 217 587 61368 402 6 62077 306 54 (500) 786 996 (500) 63393 64260 603 90 65022 224 361 681 910 66018 154 305 785 835 67036 211 376 525 776 944 68301 664 84 816 72 69204 846 59 972

70041 796 822 42 97 (3000) 71095 575 72083 188 584 807 53 (500) 910 73012 93 118 78 483 639 65 751 844 74114 85 354 743 82 85 810 75158 205 474 532 853 76167 426 42 555 983 99 77037 50 529 (300) 67 670 (1000) 78175 94 204 603 764 79062 181 283 329 60 458 683 (1000) 737

80081 81115 588 745 82120 294 653 83048 162 71 493 581 964 84022 81 165 530 78 679 835 48 85225 375 86428 40 882 929 (3000) 87058 609 61 788 812 88093 402 576 (500) 720 92 (1000) 944 95 89155 (3000) 279 520 696 955

90122 343 594 635 81 88 91001 146 290 399 540 91 621 793 920 92005 9 224 (500) 30 64 312 607 93179 366 401 517 683 926 94149 381 520 857 81 95050 90 (500) 236 711 848 97119 63 85 360 514 57 753 868 98033 118 (300) 501 809 900 99207 370 625 (3000) 28 738 978 (300)

100587 740 101225 416 783 102491 609 802 954 103179 423 526 937 67 104044 346 464 710 849 105026 181 395 499 565 (300) 88 676 (500) 782 862 106370 435 598 658 779 107254 709 902 108073 566 109060 268 392

110156 248 56 313 17 41 568 723 886 111000 23 98 472 (3000) 514 62 692 949 112254 336 633 113520 659 (500) 91 912 76 114008 37 234 549 629 53 70 95 950 55 115071 508 710 839 976 83 116070 183 608 117019 (500) 472 658 78 118107 288 547 768 119372 448 704 33

120281 448 576 753 835 121290 539 122109 (500) 277 643 717 892 908 10 17 123146 407 20 506 96 610 814 124168 292 481 608 743 49 814 98 125054 259 364 618 904 46 126220 24 60 67 940 97 127026 524 71 128144 279 316 579 676 731 886 946 92 (1000) 129046 (300) 111 58 410 43 748 (300)

130169 642 131863 132109 133582 93 134188 511 611 25 853 901 10 (3000) 135002 41 378 456 563 136059 436 734 92 865 70 974 81 137456 71 526 605 725 835 79 138053 431 554 828 139292 (500) 381 505 765

140133 76 79 439 655 735 (3000) 97 899 904 (500) 141059 248 976 142216 876 906 37 143026 249 490 703 7 812 144030 305 547 674 (1000) 747 145029 151 52 586 683 735 80 146002 111 47 (500) 364 (300) 536 633 91 147076 87 108 604 148124 87 273 340 715 827 66 976 149648

150091 119 399 488 93 541 64 675 151314 460 641 76 152332 (1000) 498 645 864 153073 121 357 491 501 61 62 657 854 979 154603 13 768 902 155304 (300) 35 51 73 933 44 74 156251 (3000) 775 96 985 157043 148 221 40 98 746 969 86 158080 136 656 (500) 750 159017 26 27 (500) 411 73 603 (300) 56 748 (300) 88 853

160080 842 161352 557 622 56 917 35 (1000) 162105 369 514 984 163006 85 206 342 451 746 890 921 75 164592 832 956 (1000) 165079 185 219 373 166006 216 362 69 466 167402 42 507 (300) 822 56 168011 85 223 54 334 479 981 169029 181 296 732 69 928 55 95 98

170000 193 314 19 486 842 47 171306 442 172023 197 221 28 315 90 762 842 173121 88 217 325 57 59 733 894 174112 88 471 96 643 175018 87 (300) 438 607 (500) 847 176168 383 402 606 737 73 844 (1000) 99 983 177188 210 (1000) 323 534 42 686 846 982 178099 128 702 179175 267 495 514 35 41 778

180180 288 310 (500) 469 75 638 (3000) 181137 351 541 640 (3000) 705 58 182129 90 (300) 856 917 183158 250 343 (500) 446 65 184094 184 426 560 70 728 185045 139 214 39 (1000) 489 532 632 91 186057 70 182 467 (3000) 81 745 187027 166 266 343 58 417 55 539 627 94 792 937 188179 271 76 (1000) 303 (1000) 571 833 189019 620 934 (1000)

190853 191559 192341 678 709 995 193104 678 850 940 (300) 194118 915 195448 701 43 839 196146 49 252 90 357 368 78 674 998 197016 122 199017 396 (1000) 589 745 866 915

200038 45 212 302 441 615 829 907 201053 96 185 541 947 202609 763 203077 125 82 504 204016 346 560 607 858 205082 102 (500) 226 491 96 545 (3000) 665 797 206145 (1000) 352 435 688 89 851 55 (3000) 207138 442 64 525 796 208017 27 71 563 638 809 970 209260 387 656 703

210249 81 370 625 27 46 (300) 211288 91 557 640 67 753 864 990 98 (500) 212007 77 122 (300) 64 614 936 (300) 213095 393 (300) 580 627 815 911 80 214403 91 830 35 46 85 986 215128 214 700 66 (3000) 829 936 216077 79 167 237 62 957 217027 29 348 52 453 973 218038 (3000) 70 242 479 519 862 219110 55 387 446 552 83 790 93 813 (3000) 999

220091 468 513 (500) 738 952 221217 687 721 969 222219 310 439 692 (300) 852 917 223163 398 (500) 415 536 (500) 224096 319 401 703 961 225045 77 532 (1000)

Berichtigung. In der Ziehungs-Liste vom 12. November Nachmittags ist Nr. 50172 mit 300 Mk. statt 220 Mk., Nr. 50310 mit 220 Mk. statt 300 Mk. gezogen.

Selten wohlfeiles Angebot!

Wegen Ueberfüllung des Lagers findet

Mittwoch den 16., Donnerstag den 17. u. Freitag den 18. d. Mts. eine

Fortsetzung grossen Ausverkaufs

des

modernster, nur diesjähriger Jaquetts

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre statt.

Die Preise sind für die drei Ausnahmetage **30%** **herabgesetzt**, und sind auf den Etiquetts sowohl die normalen als auch die herabgesetzten Preise in deutlichen Zahlen vermerkt.

Herrmann Seelig, Modebazar, Thorn.

Nachstehende

Oeffentliche Aufforderung.

Die diesjährigen Kontrolversammlungen im Kreise Thorn finden statt

in Podgorz	am 11. November	9 Uhr	vorm.,	
in Ottlotschin	„ 11. „	1 „	nachm.,	
in Steinau	„ 12. „	8 „	vorm. (Gasthof Baumann),	
in Culmsee	„ 12. „	1 „	nachm. für die Landbevölkerung,	villa nova
in Culmsee	„ 14. „	8 „	vorm. „ „ Stadtbevölkerung,	villa nova
in Birglau	„ 19. „	10 „	vorm.,	
in Pensau	„ 21. „	10 „	vorm.,	
in Thorn	„ 21. „	3 „	nachm. für die Landbevölkerung mit d. Anfangsbuchstaben A—K,	Exerzierhaus auf der Culmer Esplanade
in Thorn	„ 22. „	9 „	vorm. desgl. L—Z,	Exerzierhaus auf der Culmer Esplanade
in Thorn	„ 22. „	3 „	nachm. für die Stadtbevölkerung mit d. Anfangsbuchstaben A—K,	Exerzierhaus auf der Culmer Esplanade
in Thorn	„ 23. „	9 „	vorm. desgl. L—Z,	Exerzierhaus auf der Culmer Esplanade
in Leibitsch	„ 23. „	3 „	nachm.	

Zu diesen Kontrolversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve. Denselben wird eine **schriftliche** Aufforderung zu den Kontrol-Versammlungen **nicht** zugehen. **Anzug** der Offiziere ist der Dienstanzug (Helm und Feldbinde, lange Tuchhosen gestattet).
2. Sämmtliche Reservisten.
3. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.
5. Die Halbinvaliden, sowie die nur als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften, soweit sie noch der Reserve angehören.
6. Die im Jahre 1886 in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetretenen Wehrleute, soweit sie nicht mit Nachdienen bestraft sind, behufs Ueberführung zur Landwehr II. Aufgebots.

Mannschaften, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, werden mit Arrest bestraft.

Mannschaften, deren Gewerbe längeres Reisen mit sich bringt, insbesondere Schiffer, Flößer 2c. sind verpflichtet, wenn sie den Kontrolversammlungen nicht beiwohnen können, bis zum 15. November d. Js. dem betreffenden Hauptmeldeamt oder Meldeamt des Bezirkskommandos ihren zeitigen Aufenthaltsort anzugeben, damit das Bezirkskommando auf diese Weise Kenntniß von ihrer Existenz erhält.

Sämmtliche Mannschaften haben ihre Militärpapiere, auch alle etwa in ihren Händen befindlichen Gestellungsbefehle mitzubringen.

Befreiungen von den Kontrolversammlungen können nur durch das Bezirkskommando **durch Vermittelung des Hauptmeldeamts oder Meldeamts** ertheilt werden.

Die Gesuche müssen hinreichend begründet sein. In Krankheits- oder sonstigen plötzlich eintretenden Fällen, welche durch die Ortspolizeibehörden (bei Beamten durch ihre vorgesetzte Zivilbehörde) bescheinigt werden müssen, ist die Entbindung von der Beiwohnung der Kontrolversammlung rechtzeitig bei dem betreffenden Hauptmeldeamt oder Meldeamt zu beantragen. Wer so unvorhergesehen von der Theilnahme an der Kontrolversammlung abgehalten wird, daß ein Befreiungsgesuch nicht rechtzeitig eingereicht werden kann, muß spätestens bei Beginn der Kontrolversammlung eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde vorlegen lassen, welche den Behinderungsgrund genau darlegt. Später eingereichte Atteste können in der Regel als genügende Entschuldigung nicht angesehen werden.

Wer infolge verspäteter Eingabe auf sein Befreiungsgesuch bis zur Kontrolversammlung noch keinen Bescheid erhalten haben sollte, hat zu der Versammlung zu erscheinen. Es wird daher im eigenen Interesse darauf hingewiesen, etwaige **nothwendige** Befreiungsgesuche möglichst früh zur Vorlage zu bringen.

Das Erscheinen der Mannschaften auf anderen Kontrolplätzen ist unzuläßig und wird bestraft, falls der Betreffende hierzu nicht die Genehmigung des Hauptmeldeamts oder Meldeamts vorher erhalten hat.

Es wird im Uebrigen auf genaue Befolgung aller im Militärpaß vorgedruckten Bestimmungen noch besonders hingewiesen.

Thorn den 12. Oktober 1898.

Königliches Bezirks-Kommando.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Thorn den 24. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Verdingung von Bettungshölzern.

Die Lieferung von 2944 kiefernen Bettungsbohlen à 3 Meter lang, 44 kiefernen Bettungsbohlen à 2,1 Meter lang, 26 Halbhölzern à 2,1 Meter lang, 8 Halbhölzern à 3,6 Meter lang, 23 Bohlenstücken à 0,6 Meter lang, für die Artillerie-depots Thorn, Danzig, Königsberg i. Pr. und Swinemünde soll im Wege einer öffentlichen Ausbietung durch das unterzeichnete Artillerie-Depot vergeben werden.

Termin a. 22. November 1898 vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Artillerie-Depots.

Die Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus bezw. können gegen Einsendung von 75 Pf. Schreibgebühren bezogen werden.

Artillerie-Depot Thorn.

---

1 kleines möbl. Pt.-Zimmer v. sof. zu vermiethen Gerstenstraße 8.

Für Hausfrauen!

Vortheilhafteste Verwerthung alter Wollsachen

bei Entnahme von

Herren- und Damenkleiderstoffen, Portièren- u. Läuferstoffen von der

Weberei Arminius, Gustav Herrmann

(früher Carl H. Klippstein & Co.)

Mühlhausen i. Thür. Nr. 33.

Annahme u. Musterlager in **Thorn** bei Herrn

A. Böhm,

Brückenstrasse 32.

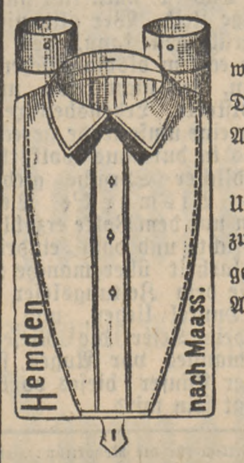
Atelier für Promenaden-, Sport- und Reise-Kostüme.

Anfertigung nach Maaß, auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Größte Auswahl in Musterkollektion.

F. Preuss, Heiligegeiststraße 13.

Oberhemden u. Uniformhemden nach Maass



werden von tüchtiger, akademisch gebildeter Direktrice zugeschnitten und mit vollendeter Akkuratesse gearbeitet.

Bei jeder Bestellung auf Oberhemden und Uniformhemden, die extra nach Maaß anzufertigen sind, wird erst ein Probehemd geliefert, nach dessen Gutbefinden die weitere Anfertigung erfolgt.

M. Chlebowski,

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der **Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten** 2c., Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis** (sogenannte englische **Krankheit**) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseе-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

Zu hab. i. Thorn i. sämmtl. Apotheken; in Mocker: Schwanenapotheke.



Bismarck-Fahrräder.

Vertreter für Thorn und Umgegend:

Walter Brust,

Katharinenstr. 3/5.

Fahrunterricht für Käufer gratis auf einem ungenirten Uebungsplatz.

Uniformen.

Eleganteste Ausführung.
Tadelloser Sitz.
Militär-Effekten.

B. Doliva, Thorn-Artushof.

Kiefern-Kloben I. u. 2. Kl., beste schlesische Kohlen, sowie **zerkleinertes Klobenholz**

liefert frei Haus **S. Blum,** Culmerstraße 7.

Ziehung schon 28. November bis 2. Dezember zu BERLIN.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

Grosse Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Haupt-Gewinn **100,000 M.**

Wohlfahrts-**Loose à Mark 3,30**

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft. **Berlin.** Breitestr. 5.

In Thorn sind Lose zu haben bei Walter Lambeck.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug:

1	à 100000	=	100000 M.
1	à 50000	=	50000 M.
1	à 25000	=	25000 M.
1	à 15000	=	15000 M.
2	à 10000	=	20000 M.
4	à 5000	=	20000 M.
10	à 1000	=	10000 M.
100	à 500	=	50000 M.
150	à 100	=	15000 M.
600	à 50	=	30000 M.
16000	à 15	=	240000 M.
16870	Gewinne		575000 M.

Wer liebt nicht?

eine **zarte, weiße Haut** und einen **rosigen, jugendfrischen Teint?** Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** vorzüglich gegen **Sommersprossen,** sowie **wohlthätig** und **verschönernd** auf die **Haut** wirkend. à St. 50 Pf. bei **Adolph Leetz** und **Anders & Co.**

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 40, 50, 60 und 80 Pfg. das Pfd. in Postkollis von 9 Pfd. an zollfrei **Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei Hamburg.**

Mieths-Kontrakts-Formulare,

sowie

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Meyer's Konversationslexikon,

neueste Auflage, 19 Bände, vollständig ungebraucht, preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Exp. d. Ztg.

Geschäftskeller,

für jedes Geschäft sich eignend, sofort zu vermiethen **Gerechtestraße** 30, Ecke Zwingerstraße. Zu erfragen daselbst 3 Treppen bei Herrn Decomé.

Möbl. Zimmer mit Pension von sofort zu verm. Fischerstraße 7.

Ein gr. möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren mit und ohne Pension z. v. Bachestraße 10, part.

Ein schön möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermiethen. Zu erfr. in der Exped. d. Zeitung.

Möbl. 2-fenstr. Zimmer

nachvorn, sogleich zu vermiethen. Elisabethstraße 1, 2 Treppen.

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Strobandstraße 20.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. Tuchmacherstr. 7, I.

Möbl. Zim. m. Kab., m. a. o. Burscheng., v. 1. Dezbr. z. v. Bachstr. 12, Meiler.

Möblirtes Zimmer mit und ohne Pension zu verm. Araberstr. 16.

Möbl. Zimmer,

mit auch ohne Pension, an junges Mädchen v. sofort z. v. Culmer r. 8, II.

Zu vermiethen auf sofort **ein möbl. Zimmer** Bachestraße Nr. 9, III.

Möbl. Zim. m. Pens. z. v. Fischerstr. 7.

---

1 od. 2 möbl. Zim. eventl. mit Burschengel. z. v. Schloßstr. 4.

Friedrich- u. Albrechtstr.-Ecke 8

ist die **hochherrschaftliche Wohnung** von 8 Zimmern in der 2. Etage von sofort zu verm. Näheres beim Portier.

In meinem Hause Wilhelmsplatz, gegenüber der Garnisonkirche, ist die

2. Etage,

6—7 Zimmer mit Nebengelaß und Badeeinrichtung, zum 1. April 1899 zu vermiethen. Näh. bei **Dr. Saft,** Bachestraße Nr. 2.

Altstädter Markt Nr. 20

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, zu vermiethen. Näh. 2. Etage. **Beutler.**

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke

sind **2 Wohnungen** von je 6 Zimm., Küche, Bad 2c. ev. Pferdestall bill. zu verm. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Die 1. oder 2. Etage,

bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Seglerstraße 25.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubehör, 1. Etage, von sofort zu verm. Gerechtestraße 7. Zu erfr. Gerstenstr. 14, I.

Wohnung,

4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen Heiligegeiststraße Nr. 16.

---

3 und 4 Zimm., Zub., z. v. Bäckerstr. 5.

Versetzungshalber ist sofort o. später

eine Wohnung (600 Mk).

zu vermiethen. Zu erfragen bei Frau **Adami,** Gerechtestraße 30, parterre.

Wilhelmstadt.

In unsern Wohnhäusern auf der Wilhelmstadt sind noch

2 Wohnungen

von sofort zu vermiethen.

Ulmer & Kaun.

Eine Wohnung

zu verm. Neust. Markt 9. **Tapper.**

Die 1. Etage

Bäckerstraße Nr. 47 ist zu vermiethen.

In meinem Hause, Bachestr. 2, ist die

2. Etage

im ganzen oder getheilt (je 5 und 3 Zimmer mit Küche und Nebengelaß) zum 1. April zu vermiethen.

Stephan, Sattlermeister.

---

1 Wohnung,

3 Zimmer, Küche u. Zubehör, von sofort zu verm. Gerstenstraße 8.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern mit Küche, Keller, Holzstall und Trockenboden **billig** zu vermiethen in Mocker, Bergstr. 42.

Zwei gr. helle Zim.

mit Entree und Wasserleitung zu ververmiethen. **J. Sellner,** Gerechtestr. 96.

---

2 große unmöbl. Zimmer,

2. Etage, zu vermiethen.

Seglerstraße 25.

---

1 gr. zweifenstriges Zimmer,

1. Et., nach vorn gelegen, unmöbl. auch möbl., per sofort zu vermiethen.

Eduard Kohnert.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.